



SIEBEN

CSO

DÜREN KULTUR

Jahresbericht 2018

„UNSERE KULTUR IST GEWACHSEN WIE EIN KRÄFTIGER UND VIELGESTALTETER MISCHWALD.

ER LEISTET SEINEN BEITRAG ZUR LEBENSNOTWENDIGEN FRISCHLUFT.“

— Richard von Weizsäcker



Impressum

Herausgeber:

Stadt Düren
Düren Kultur
Dieter Powitz (V. i. S. d. P.)
Stefan-Schwer-Str. 4 – 6
52349 Düren

E-Mail: d.powitz@dueren.de
www.dueren-kultur.de

Redaktion:

Agentur für Journalismus & PR
Stefanie Powitz
www.textfactory.de

Gestaltung, Satz und Druck:

Studiopro GmbH/Jens Peterho
www.studiopro.de



Foto: Stadt Düren

Liebe Dürerinnen und Dürerer, liebe Gäste,

Zum ersten Mal legt DürenKultur einen Jahresrückblick vor. Dieser lässt das Jahr 2018 noch einmal Revue passieren. Glanzlichter am Dürerer Kulturhimmel werden in Text und Bild in Erinnerung gerufen. Reichtum und Vielfalt des städtisch verantworteten kulturellen Lebens in unserer Stadt werden deutlich. Zahlen geben darüber hinaus Orientierung zu Rahmenbedingungen und Quantitäten.

Seit Jahrtausenden sind die Städte Kristallisationspunkte von Kultur. Keine griechische Polis, keine römische Stadt sind ohne Theater und Bibliothek denkbar. Kultur führt Menschen zusammen und fordert sie gleichzeitig heraus. Harmonie und Dissonanz, Genießen von Schönem und kritisches Infragestellen, Erlebnisse von Bestätigung und Erfahrungen von Verstörendem, Finden von Vertrautem und Staunen über Neuentdecktes: alles dies kann uns bei Kulturveranstaltungen widerfahren, wenn wir den Alltag unterbrechen und uns auf solche Abenteuer einlassen. Diese Rückschau macht Lust und Mut, es zu wagen!

Ich danke der Leitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von DürenKultur für ihr Engagement, mit dem sie kompetent und ideenreich das städtische Kulturprogramm gestalten. Ebenso danke ich den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern dieser wichtigen Arbeit.

Ihr

Paul Larue
Bürgermeister und Kulturdezernent



Foto: Wolfgang Hünerbein

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde von Düren Kultur,

unter dem Dach von Düren Kultur sind sieben wichtige Kulturinstitutionen der Stadt Düren vereint: Heinrich-Böll-Haus, Musikschule Düren, Schloss Burgau, Stadt- und Kreisarchiv Düren, Stadtbücherei Düren, Theater Düren und VHS Rur-Eifel. Unsere finanziellen Rahmenbedingungen sind in einem Teilhaushalt der Stadt Düren akribisch und nachvollziehbar in Planung, Steuerung und Jahresergebnis festgehalten. Aber so wichtig das Zahlenwerk für die Fachleute aus Politik und Verwaltung auch ist, es spiegelt die Sinnlichkeit von Kunst und Kultur, die sich aus vielen unterschiedlichsten Erlebnissen und Momenten speist, nicht wider. Daher haben wir uns entschlossen, Ihnen mit HOCHSIEBEN, dem Jahresbericht für das zurückliegende Jahr 2018, erstmals eine Übersicht an die Hand zu geben, die mit Daten und Fakten nicht nur von dem Kraß akt eines langen Kulturjahres zeugt, sondern auch die aufregendsten und bemerkenswertesten Ereignisse in Wort und Bild Revue passieren lässt. Und das sollten wir bei allen Diskussionen um die Ausgaben für Kunst und Kultur, für die so genannten freiwilligen Leistungen, nicht vergessen: Jedes einzelne Ereignis schafft den Raum für Begegnung und Austausch, jedes einzelne Ereignis berührt und bewegt. Gerade die Nachhaltigkeit dieser Erlebnisse ist es, die unsere Stadt so lebenswert macht.

Zum Schluss gestatten Sie mir noch eine Bemerkung in eigener Sache. Bei der ersten Durchsicht des Jahresberichtes haben wir selbst nicht schlecht gestaunt, wie vielfältig und umfangreich unser Jahr 2018 war. Im mitunter recht turbulenten Alltagsgeschäft gerät das Besondere allzu schnell in Vergessenheit. Und das hat es wahrlich nicht verdient. Im Gegenteil: Fast scheint es so, als könnten wir mit dem Jahresbericht die Zeit noch einmal zurückdrehen, das Besondere festhalten.

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn die erste Ausgabe von HOCHSIEBEN Sie an Ihre ganz persönlichen Höhepunkte des zurückliegenden Kulturjahres erinnern würde.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und interessante Einblicke bei der Lektüre.

Ihr

Dieter Powitz
Leiter Düren Kultur



DÜREN KULTUR

ZENTRALE VERWALTUNG

Wo alle Fäden zusammenlaufen

Die Zentrale Verwaltung von Düren Kultur ist das Mutter-schiff der sieben Institutionen Theater Düren, Stadtbücherei, Musikschule, Heinrich-Böll-Haus, Schloss Burgau, VHS Rur-Eifel und Stadt- und Kreisarchiv. Die drei großen Themen der Arbeit sind Finanzen, Personal und übergreifende Verwaltungsaufgaben wie z.B. Auftragsvergabe unter Beachtung der relevanten Vergaberichtlinien. Ziel ist es, das Schiff sicher auf Kurs zu halten.

Zudem werden hier die Projekt-ördertöpfe der städtischen Kultur-örderung und der SWD Kulturstiftung verwaltet, deren Geschäftsführer zugleich der Leiter von Düren Kultur, Dieter Powitz, ist.

In der Zentralen Verwaltung werden aber auch Projekte initiiert, wie beispielsweise das jährlich stattfindende Brass-Festival „Düren Summer Brass“, das

Community-Dance-Projekt „tanzwärts“, das Tanzfestival „Tanzende Stadt“ oder der „Hobby-Kunstmarkt“ im Haus der Stadt.

Die Zentrale Verwaltung übernimmt zudem die im Rahmen von Vermietungen der zugehörigen Institutionen anfallenden vertraglichen Abwicklungen. Weitere Aufgaben sind die Förderung des Ehrenamtes sowie die Betreuung der Bürgerhäuser und Altentagesstätten in den Dürener Stadtteilen. Die programmatische Gestaltung von zwei Seniorenveranstaltungen im „Haus der Stadt“ und die Betreuung von weiteren Veranstaltungen für diese Zielgruppe in den Stadtteilen gehört ebenfalls zum Auftrag der Zentralen Verwaltung von Düren Kultur. Kurz: In der Zentralen Verwaltung laufen alle Fäden zusammen, wenn es um die sieben Kulturinstitutionen geht.

„Mein Handeln ist davon inspiriert, den Kolleginnen und Kollegen für ihr künstlerisches und kulturelles Schaffen Freiräume zu geben!“

— Thomas König, Verwaltungsleiter von Düren Kultur



* Foto: Wolfgang Hünerbein

Dürener Kulturführerschein KULTUR ALS WICHTIGE GRUNDLAGE

Kultur und kulturelle Bildung schaffen wichtige Grundlagen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und vermitteln Traditionen, Kenntnisse und Werte, die eine Gesellschaft erst lebenswert machen. Für die individuelle Persönlichkeitsentfaltung wie auch für das Selbstverständnis und die Teilhabe an unserer Gesellschaft hat kulturelle Bildung eine überragende Bedeutung. In diesem Sinne wurde in enger Abstimmung mit den Leitungen der städtischen Kitas von den Kunst- und Kulturschaffenden der „Dürener Kulturführerschein“ entwickelt, der im Jahr 2018 das erste volle Kalenderjahr absolvierte. Folgende Einrichtungen waren beteiligt: Stadtbücherei Düren, Musikschule Düren, Theater Düren, Schloss Burgau, KOMM, Stadtmuseum Düren, Leopold-Hoesch-Museum sowie Papiermuseum Düren.

Ziel ist es, alle Kinder der städtischen Kitas mit den Kultureinrichtungen der Stadt direkt vor Ort vertraut zu machen. Hierzu wurden von den beteiligten Einrichtungen mit erheblichem Aufwand altersgerechte Angebote – Workshops, musikalische Schnupperstunden, Führungen, Bilderbuchbetrachtungen etc. – entwickelt, die mit Ausnahme der Vorstellungsbesuche im Theater Düren und im KOMM im Sinne einer größtmöglichen Teilhabe kostenfrei sind. Der „Dürener Kulturführerschein“ selbst macht sich die Sammelleidenschaft der Kinder zunutze: Für jeden der



erforderlichen sechs Besuche gibt es ein freies Feld für einen glitzernden Aufkleber der Einrichtung, das nach dem jeweiligen Besuch ausgegeben wird. So sollen die Kinder angeregt werden, alle sechs Einrichtungen vor dem Eintritt in die Grundschule mindestens einmal besucht zu haben. Belohnt wird der Erwerb des „Dürener Kulturführerscheins“ schließlich mit einer großen Extraveranstaltung zum Abschluss der Kitazeit.



* Fotos: Andrej Kleer



OBEN Brass Night 2018: Engelbert Wrobel (Klarinette) und Dirigent Martin Schädlich.
MITTE Die Brass Band Schoonhoven bei Düren Summer Brass 2018.

* Foto: Andantino Musikvermittlung



Kindgerechte Konzerte: Anja Leu und David Schlünkes mit „Andantino“.

Düren Summer Brass im Juni 2018 EIN FESTIVAL MIT BESONDEREM CHARAKTER

Nicht nur selbst spielen, sondern auch Publikum sein – das macht das Dürener Festival „Düren Summer Brass“ so besonders. Hochkarätige Solisten sowie Bläserorchester aus Düren, der Region und der Euregio treten sich hier auf Augenhöhe. Im Jahr 2018 lag der besondere Schwerpunkt auf der Kombination von Klarinette und Brass Band. Die bekannten Solisten Engelbert Wrobel (Klarinette) und Robbert Vos (Euphonium) bereicherten die Konzerte mit ihren Auftritten und leiteten Workshops, an denen 60 Musikerinnen und Musiker, Anfänger und Fortgeschrittene, teilnahmen.

Während des Festivals kam es immer wieder zu überraschendem Zusammenspiel: Nach dem Konzert der Bläserphilharmonie Aachen mit Engelbert Wrobel tanzten 30 Lindy-Hop-Dancer aus der Region zu Live-Musik im Foyer im Haus der Stadt, und Engelbert Wrobel und Martin Schädlich, künstlerischer Leiter des Festivals, griffen spontan zu ihren Instrumenten und spielten mit.

Der Festivalsamstag, dank der Unterstützung durch die Sparkasse Düren bei freiem Eintritt, mit Konzerten draußen vor dem Haus der Stadt und im Theatersaal nahm das Publikum im wahrsten Wortsinne mit: Es folgte den Blechbläser-Akteuren nach draußen und drinnen. Abgerundet wurde das Festival auch 2018 durch einen ökumenischen Gottesdienst mit großer Brass Band.

Andantino langfristig gesichert MUSIK FÜR DIE KLEINSTEN

Die Idee und das Konzept der Andantino-Konzerte stammen von Anja Leu und David Schlünkes, beide haben Musik und elementare Musikpädagogik studiert. Die Konzerte für Drei- bis Zehnjährige auf Schloss Burgau sind stets sehr gut besucht. „Andantino“ ist aber nicht nur der Name des Programms, sondern auch der „Moderator“: Die Stoffpuppe hat stets ihren Körper mit diversen Utensilien dabei, anhand derer sie das Gehörte erklärt oder das junge Publikum auf die Musik vorbereitet. Dabei geht es immer um kindgerechte, nicht zu lange Stücke. Jedes Konzert dauert rund eine Stunde und beginnt mit der Erkennungsmelodie, dem „Andantino-Lied“, das die Kinder schnell mitsingen können. Die Kooperation, die zunächst auf Anja Leu und David Schlünkes sowie Düren Kultur beschränkt war, hat 2018 wertvolle Unterstützung erhalten. Durch die Erweiterung der Kooperation um das Konzertforum Cappella Villa Duria konnte der Erhalt dieses nachhaltigen Angebots auch langfristig gesichert werden.

tanzwärts 2018 ICH UND DIE ANDEREN

Mit der Reihe „tanzwärts“ konnte der Community Dance in Düren bereits mit drei Projekten seine ungeheure Faszination unter Beweis stellen: Sowohl bei den aktiven Tänzerinnen und Tänzern als auch beim Publikum. Die Tatsache, dass es sich bei den Beteiligten um tänzerische Laien handelt, ist beim Community Dance vollkommen nebensächlich. Allerdings erleben die Tänzerinnen und Tänzer jeden Alters einen ähnlichen Schauprozess wie auch ihre professionellen Pendanten: inspirierende Probenarbeit, bohrende Selbstzweifel ebenso wie beglückende Momente und einen berausenden Reigen von Vorstellungen, den niemand mehr vergisst. Die Produktion „Ich und die Anderen“ war ein

Tanzstück über Identität und Individualität und geriet nach 2017 mit „Sehnsuchtsort Heimat“ zu einem weiteren Baustein des interkulturellen Austausches. Im Mittelpunkt standen sowohl das gegenseitige Bekenntnis für das Einende wie auch die Toleranz gegenüber dem Anderen.

„tanzwärts“ ist in jeder Hinsicht integrativ: 80 Menschen zwischen 8 und 80 Jahren, Dürenerinnen und Dürener, Geflüchtete und Zugezogene, Menschen mit und ohne Handicap, Kinder und Erwachsene erarbeiten zusammen eine professionelle Choreografie, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sexualität oder Religion.



* Foto: Wolfgang Hinrichsen

OBEN Tanz als Sprache:
Beim Community-Dance-Projekt „tanzwärts“ spielen Herkunft, Religion oder körperliche Fitness keine Rolle.

UNTEN Gastspiel im Rahmen von „Tanzland“:
„Eat it“ von der Compagnie Irene K.



* Foto: Ersen Sariozkan

Neue Kooperation 2018 DÜREN IST JETZT TEIL VON „TANZLAND“

„Tanzland“ ist ein Förderprogramm der Kulturstiftung des Bundes und richtet sich sowohl an die in der „Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen“ (INTHEGA) zusammengeschlossenen 375 Gastspielhäuser in Deutschland als auch an Vertreter der Tanzensembles an Stadt- und Staatstheatern sowie der freien Szene, um zwischen diesen Kooperationen zu stiften. Die Organisation einer größeren Präsenz der Ensembles vor Ort, unter anderem durch Gastspieltourneen, stellt beide Seiten vor große Herausforderungen. Ziel des Programms ist es, die Gastspielpraxis durch Kooperationen auszubauen und zu intensivieren. In Düren haben die Kooperationspartner Compagnie Irene K. aus Eupen und Aachen sowie Düren Kultur 2018 erste Projekte der dreijährigen Kooperation bestritten: das Gastspiel der Produktion „Eat it!“ sowie das tänzerische Format der „Pflastersteine“ auf dem „Dürener Schlemmermarkt“ und im Rahmen der Veranstaltung „Düren leuchtet“.

* Foto: WinDN



iPUNKT Düren BUNDESWEITER KARTENVERKAUF EINGEFÜHRT

In der 2016 eingeweihten eigenen Vorverkaufsstelle von Düren Kultur, dem iPUNKT am Markt in Düren, wurde 2018 mit CTS Eventim ein bundesweiter Vorverkauf eingeführt. Nicht nur, dass die Dürener Bürgerinnen und Bürger dort jetzt Karten für alle Konzerte, Theater- und sonstige Veranstaltungen bundesweit kaufen können, die über diesen Anbieter vertrieben werden, auch die Karten aller Veranstaltungen von Düren Kultur inklusive der Kooperationspartner Cappella Villa Duria und KOMM sind so in den bundesweiten Vertrieb aufgenommen. Ein echter Mehrwert für alle!

Koordination der verschiedenen Ämter WLAN FÜR DIE BÜRGERHÄUSER

In den letzten Jahren mehrten sich Anfragen aus den Bezirksausschüssen nach der Einrichtung eines freien WLAN-Netzes in den Bürgerhäusern in Düren und den Stadtteilen. 2018 wurde damit unter der Regie der Zentralen Verwaltung begonnen.

Die Versorgung erfolgt mit Unterstützung der IT-Abteilung des städtischen Hauptamtes und Mitgliedern der Community Düren des Freifunk Rheinland e. V. Dabei werden die anzubindenden Räume dahingehend betrachtet, welche Auslastung sie voraussichtlich zu Spitzenzeiten aushalten müssen. Entsprechend wird die erforderliche Bandbreite zur Verfügung gestellt.

Inzwischen sind drei von sieben Bürgerhäusern, eine von fünf Alttagesstätten und zwei von drei weiteren Gebäuden „im Netz“; weitere folgen.



* Foto: stock.adobe.com / SFIO CRACHO

„Gegenüber der Fähigkeit, die Arbeit eines einzigen Tages sinnvoll zu ordnen, ist alles andere im Leben ein Kinderspiel.“ — Johann Wolfgang von Goethe

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

GESAMTERTRÄGE

EUR
3.297.614,59

EUR
3.335.643,96

EUR
3.523.824,43

GESAMTAUFWENDUNGEN

6.373.293,42
EUR

6.770.191,87
EUR

6.562.249,97
EUR

* die zur Zeit des Redaktionsschlusses noch fehlenden Personalaufwendungen sind mit den Werten des Vorjahres zuzüglich einer Steigerung von 3% berücksichtigt worden.

EXEMPLARISCHE DARSTELLUNG DER FINANZIERUNG VON DÜREN KULTUR 2018



* zum Beispiel Kostenerstattungen, Vermischte Einnahmen, Vorverkaufsgebühren

ZUSCHUSS STADT DÜREN 2018
3.038.425,54
EUR

STELLENANTEILE FESTANGESTELLTE MITARBEITER/INNEN DÜREN KULTUR

2016
57,74

2017
57,74

2018
56,59



DÜREN KULTUR

HEINRICH-BÖLL-HAUS

* Foto: Otto Böhr

Wiederholter Ort der Zuflucht

Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut und fest verankert im deutschen Grundgesetz (siehe Kasten S. 11). Doch dies ist längst nicht überall auf der Welt so. Weltweit werden zahlreiche Künstlerinnen und Künstler wegen ihres Einsatzes für die Freiheit des Geistes und ihre politische Position verfolgt – ein sehr prominentes Beispiel ist der chinesische Konzeptkünstler Ai Weiwei.

Seit 1989 bietet das Heinrich-Böll-Haus in Kreuzau-Langenbroich verfolgten Künstlerinnen und Künstlern einen geschützten Raum, in dem sie für vier bis sechs Monate ihrer künstlerischen Arbeit nachgehen können – unterstützt durch ein Stipendium und eine mietfreie Unterkunft. Die Stipendien für die Künstler stammen von der Heinrich-Böll-Stiftung und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kein Wunder, dass Heinrich Böll sich in den 1960er Jahren für dieses Anwesen entschied, auf der Suche nach einem Ort, an dem er in Ruhe arbeiten und der Großstadtheftik Kölns entfliehen konnte. Die denkmalgeschützte Hofanlage aus dem 17. Jahrhundert liegt wunderbar idyllisch, ohne herauszustechen. Hier arbeitete Böll vorwiegend im Sommer an seinen Romanen und Übersetzungen, häufig unterstützt von seiner Ehefrau Annemarie.

Berühmt wurde das Haus erstmals, als sich der russische Dichter Alexander Solschenizyn 1974, nach seiner Ausbürgerung aus der damaligen UdSSR, für kurze Zeit hierhin zurückzog. Heinrich Böll verstarb hier nach langer Krankheit im Jahr 1985. Ein Ort der Zuflucht also, für Heinrich Böll, für Solschenizyn und für die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die nach seinem Tod folgen sollten.



„Bei den internationalen Gästen des Heinrich-Böll-Hauses habe ich gelernt, wie wichtig Gastfreundschaft ist. Ein gutes Gespräch fängt oft mit einem Tee, einem Kaffee, einem Glas Saft oder auch einem Glas Wein an. Wir Deutschen sollten wieder lernen, auch mal eine Tür zu öffnen, statt sie vor Menschen, die uns vielleicht anfangs fremd sind, zuzuschlagen! Und es gibt in der globalisierten Welt keine Sprachbarrieren mehr!“

— Stefan Knodel, Geschäftsführer Heinrich-Böll-Haus



* Foto: Wolfgang Hünerbein

Modernisierung abgeschlossen UMBAU ZUM GÄSTEHAUS

Heinrich Böll verstarb im Jahr 1985. Vier Jahre später, im November 1989, gründeten Freunde, Familie und Kollegen mit der Stadt Düren und anderen den Trägerverein Heinrich-Böll-Haus Langenbroich e. V. Anschließend begann der Umbau des Hauses: Mit einer Förderung der NRW-Stiftung entstand nach den Plänen des Sohnes Vincent Böll ein Freiraum für Künstlerinnen und Künstler, die hier die notwendige Ruhe für ihre Arbeiten finden sollten – ganz im Sinne von Annemarie und Heinrich Böll.

Noch während des Umbaus zog der erste Stipendiat ein: der kurdische Schriftsteller Abdul Kadir Konuk. Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland finanzierte die NRW-Stiftung in den Jahren 2016 und 2017 eine umfangreiche Renovierung, die im Jahr 2018 ihren Abschluss fand. Nach über 25 Jahren der intensiven Nutzung standen neben Schönheitsreparaturen auch wichtige Energiesparmaßnahmen an. Auch die von Heinrich Böll im Stil einer russischen Datscha angebaute Veranda wurde wiederhergestellt und kann jetzt als Veranstaltungsraum genutzt werden. Der ehemalige Swimmingpool der Familie Böll wurde zu einem offenen Forum umgestaltet und bei der Premiere von „Poesie im Pool“ im Sommer 2018 erfolgreich eingeweiht.



Die Veranda des Heinrich-Böll-Hauses wird auch als Veranstaltungsraum genutzt.

Insgesamt hat das Heinrich-Böll-Haus heute vier Gästewohnungen: eine Atelierwohnung, ein Appartement und zwei familien-taugliche Wohnungen. Auf Abdul Kadir Konuk folgten bis zum Jahr 2018 rund 180 weitere Künstlerinnen und Künstler, Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten aus 50 verschiedenen Ländern. Die berühmteste Stipendiatin ist Swetlana Alexiewitsch aus Weißrussland. Sie war von April bis September 2010 zu Gast und erhielt 2013 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels und 2015 den Literatur-Nobelpreis.



Foto: Otto Böhr



Foto: Marie Knodel

Ort der **Ö**ffenheit **DIALOG STATT MONOLOG**

Trotz seiner etwas abgelegenen Lage soll das Heinrich-Böll-Haus kein Ort der Abschottung sein. Ganz im Gegenteil: Immer wieder öfnet das Heinrich-Böll-Haus seine Türen für Veranstaltungen. Genauso nehmen die Stipendiaten an Diskussionsveranstaltungen, Seminaren und Ausstellungen teil, in denen sie ihre Arbeit präsentieren und über die kulturelle und politische Situation in ihren Heimatländern informieren. Beispiele waren dafür im Jahr 2018 die Veranstaltung „Poesie im Pool“ sowie der „Arabische Abend“ im

Haus der Stadt, wo jeweils mehrere Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Texte vortrugen. Durch ihren Einsatz für die Freiheit des Geistes leisten sie so einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung und zum Erhalt von Demokratie und Menschenrechten.

Damit ist das Heinrich-Böll-Haus seit fast 30 Jahren ganz im Sinne von Annemarie und Heinrich Böll ein Freiraum für Künstlerinnen und Künstler, die hier – aus bedrängten politischen Verhältnissen kommend – für eine bestimmte Zeit die notwendige Ruhe für ihre Arbeiten finden können. Im Jahr 2018 wurde das Stipendium vier Mal vergeben und zwar an Rahim Hassawi, Schriftsteller aus Syrien, Osama Al-Dhari, Schriftsteller aus dem Jemen mit seiner Familie, Rabab Haidar, Schriftstellerin aus Syrien und ABM Ashrafuzzaman alias Prihtu Sanyal, Autor, Journalist und Blogger aus Bangladesch mit seiner Familie.

OBEN Im Gespräch mit Gästen: MD Mahmudul Haque Munshi aus Bangladesch.

LINKS Poesie im Pool: Maryam Duhaytim, Schriftstellerin aus Saudi-Arabien.



Entenverleihung an Heinrich-Böll-Haus-Langenbroich e. V. **PREISWÜRDIGE BEDEUTUNG**

2018 wurde das Heinrich-Böll-Haus vom Bezirksverein Aachener Presse im Deutschen Journalisten-Verband (DJV) mit der „Presse-Ente“ für seine besonderen Verdienste im Interesse der Öffentlichkeit ausgezeichnet. Die „Presse-Ente“ vergibt der Verband jährlich an zwei Personen oder Institutionen. Weiterer Preisträger 2018 war der Journalist Oswald Schröder, Chefredakteur des „Grenzecho“, einer deutschsprachigen Zeitung in Ostbelgien.

Die Laudatio auf den Verein und das von ihm betreute Heinrich-Böll-Haus hielt der Leiter von Düren Kultur, Dieter Powitz. Er betonte in seiner Rede sowohl die besondere Bedeutung des Hauses für die Region als auch für seine Bewohner, die dort ungestört und frei arbeiten können.



Foto: Jürgen Jansen

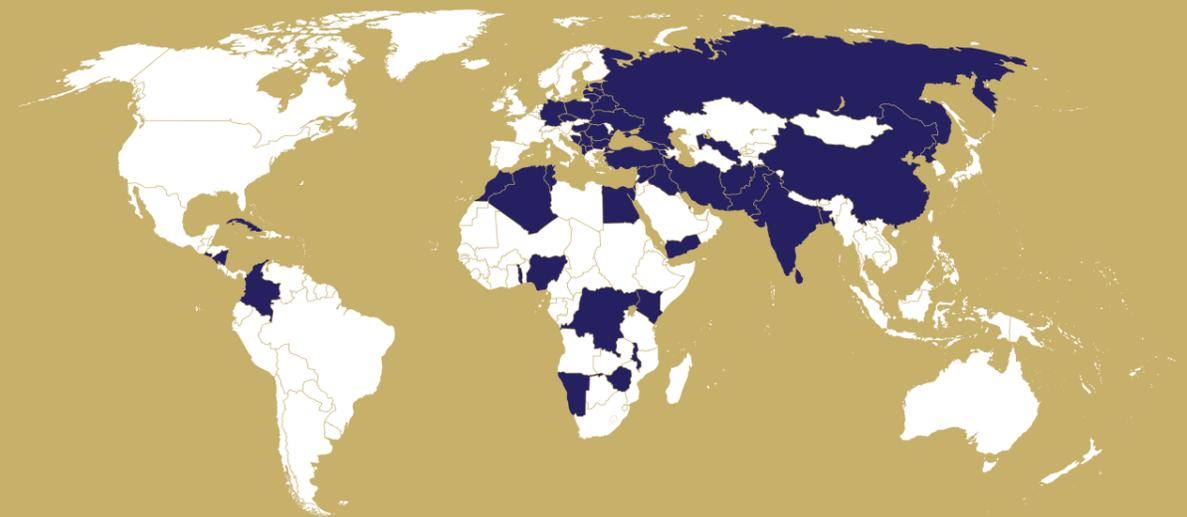
Große Freude über die Auszeichnung: Bürgermeister Paul Larue mit dem Preis, Sigrun Reckhaus, Iris Witt, Laudator Dieter Powitz, Stefan Knodel und MdL Dr. Ralf Nolten (v. l. n. r.)



Artikel 5 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN HERKUNFTSLÄNDER DER STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN



Ägypten	3	Bosnien-Herzeg.	11	Indien	1	Kongo (Dem. Rep)	1	Nicaragua	2	Sri Lanka	2	Usbekistan	2
Albanien	6	Bulgarien	4	Indonesien	3	Kosovo	8	Nigeria	3	Syrien	21	Ungarn	3
Algerien	7	China	15	Inguschetien	1	Kuba	5	Pakistan	1	Tschechien	1	Zimbabwe	3
Afghanistan	1	Deutschland	6	Irak	3	Lettland	1	Palästina	2	Tschetschenien	1		
Armenien	2	(ehem. DDR)		Iran	8	Litauen	1	Polen	1	Türkei	4		
Bangladesch	1	El Salvador	1	Jemen	2	Malawi	1	Rumänien	5	Tunesien	1		
Bahrain	1	Estland	1	Kenia	2	Marokko	1	Russland	11	Togo	1		
Belarus	4	Georgien	1	Kolumbien	2	Namibia	1	Serbien-Mont.	8	Ukraine	5		



DÜREN KULTUR

MUSIKSCHULE



Musizieren, Singen, Gemeinschaft erleben

Ausprobieren, Lernen und Fähigkeiten erweitern: Die Musikschule Düren bietet Kindern und Erwachsenen viele Möglichkeiten, ihre musikalischen Fähigkeiten zu entwickeln. Das umfangreiche Angebot umfasst Kurse im Elementarbereich „musikalische Früherziehung“ für Kinder ab drei Jahre, Instrumentalunterricht und Workshops in nahezu allen Fachbereichen sowie Gesangsunterricht. Außerdem fördert die Musikschule Düren besondere Begabungen und bietet eine studienvorbereitende Ausbildung an. Ob Anfänger oder Wiedereinsteiger: Willkommen ist, wer lernen möchte und Spaß an der Musik hat. Verschiedene Ensembles, Chöre und Orchester, wie das

inzwischen weithin bekannte Sinfonische Blasorchester, bieten die Möglichkeit, vor Publikum aufzutreten und die Musik in der Gemeinschaft zu erleben. Das erhöht nicht nur die Motivation, sondern stärkt, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, auch die sozialen Kompetenzen. Rund 2.000 Schülerinnen und Schüler nehmen derzeit das umfassende Kursangebot wahr, unterrichtet von ca. 60 Lehrkräften.

Das zentrale Unterrichtsgebäude der Musikschule Düren befindet sich in der Tivolistraße. Der Unterricht findet aber auch in Kindergärten, Grundschulen sowie geeigneten Unterrichtsräumen anderer Einrichtungen statt.



Musikschullehrerin sein heißt für mich: Nicht nur Freude an Musik wecken und Wissen vermitteln, sondern Kinder und Jugendliche ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten, sie fördern und stärken. Das motiviert jeden Tag aufs Neue und bringt große Erfüllung im Leben.

— Andrea Nolte, Leiterin der Musikschule Düren



* Fotos: Wolfgang Hünerbein

Projekt „Kita und Musikschule“ geht weiter VOM PILOTPROJEKT ZUR FESTEN EINRICHTUNG

Gute Nachrichten gab es 2018 für die Kinder der Kindertagesstätte „Im Eschfeld“: Das Projekt „Kita und Musikschule“ wurde dort fest etabliert. Mit dem Modellprojekt des Landesverbandes der Musikschulen e. V., das 2012/2013 landesweit an fünf Standorten begonnen und 2014/2015 als Fortsetzungsprojekt an insgesamt acht Standorten sehr erfolgreich weitergeführt wurde, hat der Landesverband einen Paradigmenwechsel im Bereich der Elementaren Musikerziehung in und mit Kindertageseinrichtungen eingeleitet.

Die Grundphilosophie des Konzeptes „Kita und Musikschule“ lässt sich mit drei Begriffen charakterisieren: alltagsintegriert, verbindend und qualifizierend. Das heißt, die musikalischen Aktivitäten sind in die konzeptionellen Themen und Abläufe der Kita integriert und mit anderen Bildungsbereichen wie Bewegung oder Sprache verbunden. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung sowie durch Fortbildungen und Konzeptionstage werden die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem weiter qualifiziert.

Nach drei Jahren als Pilotprojekt und mit finanzieller Landesförderung kann das Projekt nun dank städtischer Förderung weitergeführt werden. Alle Kinder der Einrichtung können weiterhin an musikalischer Frühförderung teilnehmen. Die Ausweitung von „Kita und Musikschule“ als Kooperation mit weiteren Kindertageseinrichtungen ist ab 2019 vorgesehen.



Neue Kooperation in Vettweiß MUSIKALISCHE GRUNDSCHULE

2018 wurde das Musikschulangebot durch eine neue Kooperation mit der Gemeinde Vettweiß erweitert. Wie bereits seit mehreren Jahren in Heimbach, werden nun auch in der Gemeinde Vettweiß für die Kinder der ersten und zweiten Grundschulklassen Kurse der „musikalischen Grundschule“ mit Blockflöte und Keyboard durchgeführt.

* Foto: Wolfgang Hünerbein



Schülerinnen und Schüler überzeugen mit ihrem Können AUSGEZEHNET UND PREISWÜRDIG

Gleich mehrere Schülerinnen und Schüler der Musikschule Düren konnten 2018 mit ihrem Können Preise abräumen. So wurden beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ drei Schüler der Musikschule Düren mit dem ersten Preis ausgezeichnet: Felix Cuypers und Magnus Arnold mit Trompete und Malek Shibli mit Waldhorn. Auch beim Wettbewerb um den „Deutschen Akkordeonmusikpreis“ waren viele Schülerinnen und Schüler der Akkordeonklassen erfolgreich. Den größten Erfolg erreichte das Akkordeonduo mit Reimut Ridder und Melina Schubert (Akkordeonklasse von Andrea Nolte), die beim Bundeswettbewerb in Bruchsal einen hervorragenden zweiten Preis erringen konnten.

Doch damit noch nicht genug: Die Akkordeonorchester der Musikschule waren im Juni 2018 beim „Landeswettbewerb für Akkordeonorchester“ bei der Preisvergabe ganz vorne! Sowohl das Jugend-Akkordeonorchester, unter dem Dirigat von Peter Lohmar, als auch das Erwachsenenorchester, unter der Leitung von Andrea Nolte, sowie ein Ensemble mit Peter Lohmar, Andrea Nolte, Sigrid Robertz, Regine Jungbluth und Jürgen Wimmer erhielten in ihren jeweiligen Kategorien das höchstmögliche Prädikat „Hervorragend“.

UNTEN Das hervorragende
Dürener Akkordeonensemble

* Foto: Sigrid Robertz



ErĹstadt und Düren EIN DIRIGENT, ZWEI ORCHESTER, EIN KONZERT

Wenn ein Dozent an zwei Musikschulen unterrichtet, dann kann das für beide ein Gewinn sein. So spielte beim Konzert der Jugendorchester im Sommer 2018 erstmals ein großes, extra für dieses Konzert zusammengestelltes Blasorchester der Musikschulen ErĹstadt und Düren miteinander. Die „wind-symphoniker“ unter der Leitung von Sander Hendriks – Dozent an den beiden Musikschulen – waren der Höhepunkt des Konzertes. Die rund 80 jungen Musikerinnen und Musiker aus beiden Städten erhielten verdient frenetischen Applaus im nahezu ausverkauften Haus der Stadt. Eine Fortsetzung ist für 2019 geplant.

* Foto: Wolfgang Hünerbein



Neue Orchesterformation KUNTERBUNTES ANFÄNGERENSEMBLE

Wer träumt als Musikerin oder Musiker nicht davon, sich auszuprobieren und vor Publikum das Können zu präsentieren? Bei der Musikschule Düren haben auch Anfängerinnen und Anfänger die Chance dazu. Die neue Orchesterformation „Ensemble Kunterbunt“ ist ein tägliches Angebot für Menschen im ersten Unterrichtsjahr. Sie können hier zusammen und fächerübergreifend musizieren und ausprobieren, wie es sich anfühlt, Teil eines Ensembles zu sein. Beim Konzert der Jugendorchester wurden alle zu einem großen „Orchester Kunterbunt“ zusammengeführt und konnten bereits beachtliche musikalische Fähigkeiten vorweisen. Der zweite große Auftritt im Jahr 2018 erfolgte beim Weihnachtskonzert in der Dürener Marienkirche.



* Foto: Wolfgang Hünerbein

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“

— Friedrich Nietzsche

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

ERTRÄGE MUSIKSCHULGEBÜHREN



SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



305
KINDER



IN ANGEBOTEN
FÜR KINDER
VON ĀBIS » JAHREN



DÜREN KULTUR

SCHLOSS BURG AU

Foto: Wolfgang Hünerbein

Vielfalt hinter historischen Mauern

Idyllisch im Burgauer Wald und umgeben von einem Wassergraben liegt – imposant und romantisch zugleich – Schloss Burgau. Die dicken Mauern beherbergen heute moderne Veranstaltungstechnik für Events ganz unterschiedlicher Art.

Die Burg mit Vorburg hat eine lange Geschichte: Früheste Fundamente stammen bereits aus dem frühen 12. Jahrhundert. Der mittelalterliche Baukomplex wurde im Laufe seiner Baugeschichte bis in das 20. Jahrhundert hinein vielfach erweitert und verändert und im Zweiten Weltkrieg stark zerstört.

Erst im Jahr 1974 begann der Wiederaufbau der Hauptburg, drei Jahre später folgten die Baumaßnahmen an der Vorburg. Maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau hatte die

Cyriakus-Schützenbruderschaft, die hohe Spendengelder für die Restaurierungsmaßnahmen zusammentrug. 1991 konnte so der Winkelsaal in der Vorburg wiedereröffnet werden und 1998 wurden auch die letzten Bauarbeiten an der Hauptburg vollendet. Heute dient Schloss Burgau als Kultur- und Veranstaltungsstätte und hat seinen festen Platz in der kulturellen Landschaft Dürens. Ob Hochzeitsfeier, Firmenevent, Messe, Ausstellung oder Kleinkunst: Die technisch hervorragend ausgestatteten Räume und der Burghof bieten ein tolles Ambiente für Veranstaltungen und Konzerte und werden von Firmen, Vereinen und Privatpersonen angemietet. Und sogar der Bund führt sein Leben kann auf Schloss Burgau geschlossen werden: Im Erkerzimmer können sich heiratswillige Paare vor romantischer Kulisse das Ja-Wort geben und sich standesamtlich trauen lassen.

Schloss Burgau · Von-Aue-Straße 1 · 52355 Düren
Telefon: (02421) 50 46 13 · www.schlossburgau.dueren-kultur.de



„Die Durchführung von Kunst- und Kulturveranstaltungen ist wie die Zubereitung eines guten Essens: Kreative Ideen, gute Vorbereitung, hochwertige Zutaten, perfekte Abstimmung der Geschmacks-komponenten, stilvolles Anrichten und gutes Ambiente sind Grundvoraussetzung für ein gutes Gelingen. Dies ist der Anspruch, den ich an mich und an meine Arbeit stelle.“

— Jasper Hallmanns, künstlerischer Leiter Schloss Burgau



Foto: Wolfgang Hünerbein

Internationales Papiertheatertreffen BÜHNENKUNST AUF KLEINSTEM RAUM

Den Abschluss der Ausstellungsreihe „Geheimnis Papier“ bildet jährlich das „Papiertheatertreffen“ auf Schloss Burgau. Diese besondere Form des Theaters hat ihre Wurzeln im späten 19. Jahrhundert: Zur Unterhaltung wurden damals klassische Theaterstücke in bürgerlichen Wohnstuben mit Kleinstbühnen aus Papier und Pappe nachgespielt. Das heutige Papiertheater umfasst eine Vielzahl von Themen – darunter natürlich klassische Stücke, aber auch moderne Inszenierungen wie „James Bond“ – immer dargeboten auf kleinstem Raum.

Ein ganzes Wochenende begeistert dieses Festival inzwischen kleine und große Besucher und ist zu einem festen Treffpunkt für internationale Papiertheaterbühnen geworden. 2018 waren nahezu alle 16 Vorstellungen der 8 teilnehmenden Bühnen ausverkauft!

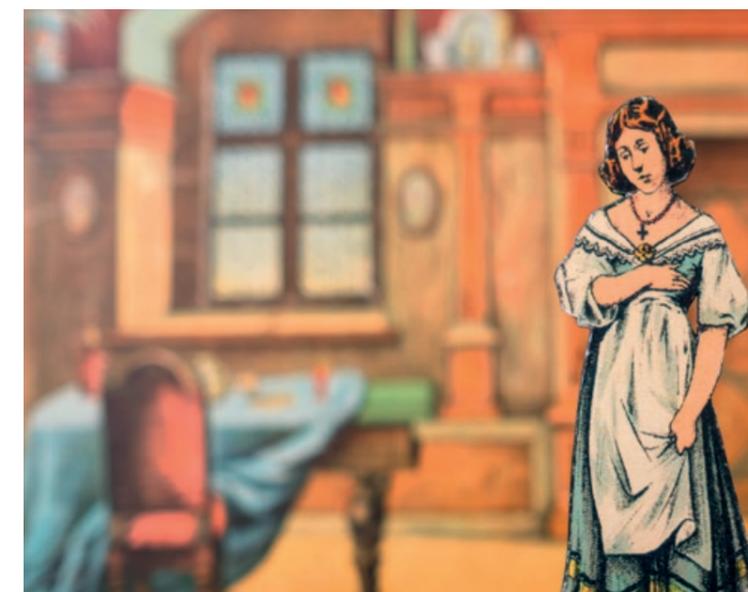


Foto: Papiertheater Invisius



Foto: Haases Papiertheater

„Geheimnis Papier“ INTERNATIONALE PAPIERKUNST

Als besonders erfolgreiches Format der letzten Jahre auf Schloss Burgau hat sich unter anderem die Ausstellungsreihe „Geheimnis Papier“ etabliert. Die Papierherstellung und die Papierkunst blicken in Düren auf eine über 400 Jahre alte Tradition zurück. Mehr als 100 Unternehmen widmen sich auch heute noch diesem Werkstoff – als Hersteller, Zulieferer oder Verarbeiter. Das Papier stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar und ist Teil der regionalen Identität. Die gegenwärtige Papierproduktion vor Ort ist gekennzeichnet von einer ausgeprägten Spezialisierung auf spezifische Anwendungsbereiche wie Büttenpapiere, Feinstpapiere, sogenannte „intelligente“ Papiere wie Hygienepapiere und Thermopapiere sowie Verpackungspapiere. Lebendiger Ausdruck hierfür ist auch das 1990 gegründete und 2018 umfassend erweiterte und modernisierte Papiermuseum Düren. Von 1986 bis 2005 fand im Turnus von zwei Jahren die „Internationale Biennale der Papierkunst PaperArt“ im Leopold-Hoesch-Museum und später im Papiermuseum statt.

Nach Aufgabe der Biennale nahm Pit Goertz, der 2017 verstorbene künstlerische Leiter von Schloss Burgau, diesen Faden unter dem Namen „Geheimnis Papier“ wieder auf. Jährlich wird seitdem das gesamte Spektrum der Papierkunst mit Werken zahlreicher regionaler und überregionaler Künstler auf der Hauptburg repräsentiert.

* Foto: Rupert Warren



Ausstellung „Andreas Teichmann – Durch Deutschland“ 16.12.2018 – 20.01.2019 50 TAGE, 1.040 KILOMETER

Zum Jahreswechsel 2018/2019 trug die Foto-Ausstellung „Andreas Teichmann – Durch Deutschland“ einmal mehr zum Ausstellungserfolg auf Schloss Burgau bei. Eindrucksvoll dokumentieren die Fotografien die Wanderung des Fotojournalisten Andreas Teichmann, der im Spätsommer 2017 Deutschland in 50 Tagen entlang der Ost-West-Achse zu Fuß durchquert hat. Seine Bilder und Texte erzählen Geschichten, zeigen Land und Leute auf dem mehr als 1.000 km langen Weg von Aachen nach Zittau – darunter Gemüsefelder in Düren-Birkesdorf und das Protestcamp im Hambacher Forst, aber auch die Pegida-Demonstration in Dresden, Landidylle und „lost places“, als verlassene, dem Verfall anheimgefallene Orte.

OBEN „Andreas Teichmann – Durch Deutschland“ fand bei Besuchern und in der Presse reges Interesse und Echo.
UNTEN Rückeroberung des Barockgartens – Spatenstich im Februar 2018.



* Foto: Stadt Düren/MH

Der Barockgarten RÜCKEROBERUNG EINES KLEINODS

Ein weiteres Highlight des Jahres 2018 war die Einweihung des neu angelegten Barockgartens. Über Jahrzehnte verwilderte und verwucherte die Wiese auf der Insel vor Schloss Burgau und fristete mit einer baufälligen Hütte ein tristes Dasein, bis sie vom Förderverein „Freunde und Förderer von Schloss Burgau in Düren e. V.“ aus dem Dornröschenschlaf geweckt wurde. Mit finanzieller Unterstützung der „Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege“ und der „Kultur und Naturstiftung der Sparkasse Düren“ wurden zwei einsturzgefährdete Holzbrücken durch steinerne Überfahrten ersetzt, neue Bäume gepflanzt und vorhandene beschnitten. Im südlichen Teil wurde eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten angelegt. So entstand nach barockem Vorbild ein Garten, der nun ein echtes Kleinod ist und zu jeder Jahreszeit zum Spazieren und Verweilen einlädt.

„Lions Kulturtage“ 02. – 18.03.2018 KINDERFEST, MUSIK UND TALK

Zum bereits 19. Mal in Folge lud das Lions Hilfswerk Marcodurum e. V. im Frühjahr 2018 zu den „Lions Kulturtagen“ auf Schloss Burgau ein. Das Interesse war auch 2018 wieder groß: Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und vielfach ausverkauft.

Fester Bestandteil war auch 2018 der gut besuchte Familientag, der u. a. mit einem Musikclown, Kinderschminken und Ponyreiten ein unterhaltsames Programm für kleine und große Besucher bot. Musikalisch reichte die Vielfalt während der 14-tägigen Reihe beispielsweise vom Dürener Gitarrenduo The Man In The Crowd über das Duo Fischer-Palm bis hin zur GAW Bigband, der Schüler-Bigband des Dürener Gymnasiums am Wirteltor.

Beim Talk „Dürener Köpfe“ diskutierten Moderator Professor Herbert Schmidt und Lions Club-Mitglied Jürgen Roßkamp erneut mit prominenten Dürener Bürgerinnen und Bürgern und befragten sie zu ihrer Persönlichkeit und ihrem Schaffen. Gast war u. a. Peter Borsdorf. Der ehemalige Marathonläufer sammelt seit vielen Jahren mit seiner Initiative Running for Kids im wahrsten Sinne des Wortes „laufend“ Spenden für bedürftige Kinder und wurde dafür 2015 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Begleitet wurden die „Lions Kulturtage“ 2018 erneut von einer Kunstaussstellung auf der Hauptburg von Schloss Burgau, an der sich auch diesmal namhafte Künstler aus Düren und der Region beteiligten. Solmaz Jalayer, Dietmar Nietan, Stephan Retschke, Ursula Schregel und Christian Reinartz präsentierten ihre Werke aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Stencil Graffiti und Holzskulpturen.

OBEN (v. l. n. r.) Dürener Talk mit Jürgen Roßkamp und Prof. Dr. Herbert Schmidt im Gespräch mit Dr. Fritz Schramma.

UNTEN Die Junior-Bigband des Gymnasiums am Wirteltor beim Familientag der Kulturtage.



* Foto: Marie Knedel



ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

EUR
91.780,90

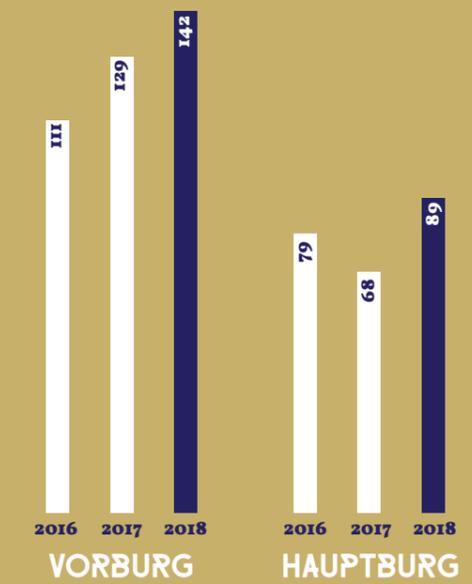
ERTRÄGE VERMIETUNG

Vorburg und Hauptburg inklusive
der standesamtlichen Trauungen

EUR
95.757,33

EUR
94.490,35

VERMIETUNGSTAGE



Winkelsaal

Gewölbekeller
Rittersaal
Konzertsaal
Seminarraum
Erkerzimmer



DÜREN KULTUR

STADT- UND KREISARCHIV DÜREN

Ohne Erinnerung verblasst die Vergangenheit

Bewahren, erhalten, erschließen, vermitteln: Das Stadt- und Kreisarchiv Düren ist das Gedächtnis der Stadt und der Region Düren. Hier befinden sich Urkunden, Akten, Sammlungen und Literatur zur Geschichte von Stadt und Kreis Düren vom 13. Jahrhundert bis heute – angefangen von der Pergamenturkunde bis hin zur elektronischen Akte. Schriftgut, das aus rechtlichen oder historischen Gründen dauerhaft aufbewahrt werden muss, aber auch Unterlagen und Dokumente von Vereinen, Verbänden, Firmen oder Einzelpersonen. Zudem dokumentiert und erforscht das seit 1959 organisatorisch verbundene Stadt- und Kreisarchiv Düren die lokale Geschichte und präsentiert die Ergebnisse der Öffentlichkeit in Form von Führungen, Vorträgen, Ausstellungen oder auch online.

Die Bestände des Stadt- und Kreisarchivs messen derzeit etwa 1,5 Kilometer an Regalen, die an drei Orten – im Haus der Stadt, im Rathaus und im Kreishaushaus – untergebracht

sind. Das Zeitungsarchiv umfasst, wenn auch teilweise mit Lücken, die Ausgaben der verschiedenen lokalen Zeitungen seit Beginn des Dürener Zeitungswesens im Jahre 1818.

Umfangreiche Quellen für Familienforscher sind zudem die Personenstandsregister der Stadt Düren und der ehemaligen Standesämter Birgel, Birkesdorf und Merken, die nach Ablauf unterschiedlicher Fristen im Archiv gelagert werden.

Ebenso zu finden sind die Duplikate der Kirchenbücher aller Pfarreien der Altkreise Düren und Jülich aus der Zeit vor 1800, die für den Bereich des Kreises Düren über eine alphabetisch nach Orten und Familiennamen sortierte Kartei erschlossen sind. Mit etwa 20.000 Bänden und über 240 teils laufenden Zeitschriften und Reihen gilt die ständig anwachsende Archivbibliothek als bedeutende regionalhistorische und landeskundliche Spezialbibliothek, erschlossen von einem elektronischen Katalog (OPAC).

„Die Leistung von Archiven besteht nicht nur darin, dass unikale Dokumente ins Archiv gelangen, erschlossen und erhalten werden, sondern auch in Form von (wissenschaftlichen) Arbeiten wieder herausfinden. Archive lehren nichts, aber in Archiven lässt sich vieles lernen.“

— Helmut Krebs, Leiter Stadt- und Kreisarchiv Düren



Unterstützung für jedermann FINDEN STATT SUCHEN

Wer sich auf die Suche nach seinen Ahnen begeben möchte oder für wissenschaftliche, akademische oder publizistische Vorhaben weitergehende Informationen benötigt, der ist im Stadt- und Kreisarchiv Düren genau richtig. Zwar übernimmt das Archiv selbst keine Rechercheaufträge, aber der Lesesaal bietet 20 Besucherplätze für alle, die selbst nachforschen möchten. Ein großer Teil der Anfragen erfolgte 2018 in Sachen Ahnenforschung oder zur Ermittlung von Erben in Nachlassangelegenheiten. Darüber hinaus unterstützte das Stadt- und Kreisarchiv Düren 2018 zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowie Studierende bei der Erstellung von Qualifikations- und Facharbeiten.



* Fotos: Wolfgang Hünerbein

Vortragsarbeit und Veröffentlichungen MODERNE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Am 19. April 2018 hielt Helmut Krebs, Leiter des Stadt- und Kreisarchivs Düren, im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung „Industriekultur – Düren zwischen Nordeifel und Rheinischem Revier“ einen Vortrag zum Thema „Unternehmerpersönlichkeiten und ihre Produktions- und Wohnstätten in der Region Düren“. Im Laufe des Jahres 2019 wird darüber ein Tagungsband veröffentlicht.

Eine weitere Publikation des Stadt- und Kreisarchivs verfasste Archivmitarbeiter Dr. Horst Wallra in dem 2018 erschienenen Ausstellungskatalog der Rheinischen Landesbibliothek Düren über das „Bewahrhaus für irre Verbrecher“ („Leben in Haus 5“) über „Sicherheitsaspekte und Sensationsstreben – Das ‚Haus 5‘ in der Dürener Presselandschaft von der Jahrhundertwende bis heute“, die unter dem gleichen Titel in den „Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein“, einer renommierten Fachzeitschrift, nochmals abgedruckt worden ist.





* Foto: Wolfgang Hünerbein



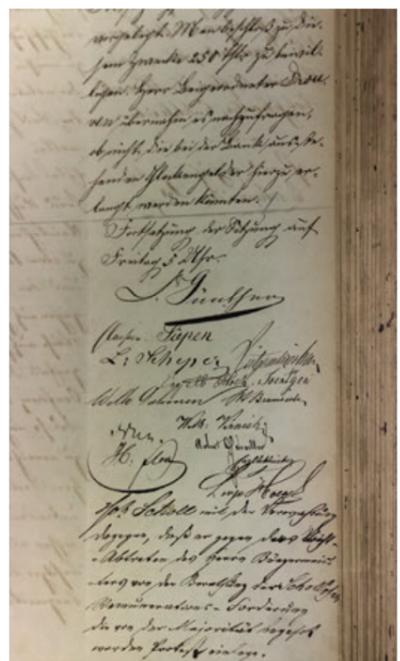
* Foto: Stadt- und Kreisarchiv Düren

Online und vor Ort ARCHIVSCHÄTZE SICHTBAR GEMACHT

Eine Form der breiten Öffentlichkeitsarbeit ist der seit Anfang 2018 regelmäßig vorgestellte „Archivschatz des Monats“. In einer Vitrine im Stadt- und Kreisarchiv Düren werden dabei jeden Monat Dokumente zu bemerkenswerten Vorgängen und Ereignissen der Stadtgeschichte ausgestellt und auch in den sozialen Medien von Düren Kultur veröffentlicht.

Im Mai 2018 tauchte das Stadt- und Kreisarchiv Düren beispielsweise mit seinem Archivschatz in die Geschichte von Schloss Burgau ein, das jahrhundertlang dem Adelsgeschlecht von Elmpt gehörte. Johann Martin von Elmpt erhielt im Jahr 1790 vom Kurfürsten Karl Theodor die Erhebung in den Reichsgrafenstand.

Zu sehen war im Stadt- und Kreisarchiv Düren die Urkunde der Erhebung mit dem Stammwappen, das in Gold eine rote Lilie zeigt, auf deren Seitenblättern zwei grüne Sittiche mit goldenen Halsbändern sitzen. Nach der Erhebung zum Reichsgrafen ruht auf dem Schild eine Grafenkrone, darauf ein gekrönter (oder mit einem rot-goldenen Wulst bedeckter) Helm mit dem Schildbild zwischen zwei goldenen Büchelhörnern. Das kurfürstliche Siegel ist in einer Silberschatulle angehängt.



* Foto: Wolfgang Hünerbein

„Archive sind nicht die Mausoleen der Geschichte, sondern ihre Munitionslager. Gute Archivare wissen nicht nur, wie man Akten und Manuskripte ordnet und restauriert. Sie sind zugleich Sprengmeister, die genau wissen, wie man mit explosivem Material umgeht.“ — Carl Zuckmayer

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

BESUCHERZAHL



11.300 AKTEN



AKTENÜBERNAHME DER DIENSTSTELLEN

3.100
AKTEN

3.250
AKTEN



© Stadt- und Kreisarchiv Düren



DÜREN KULTUR

STADTBÜCHEREI



„Bibliothekarin? Der beste Job der Welt! Bücher waren immer meine Leidenschaft – ich brauchte keine zwei Minuten, um mit Tina auf dem Pony Zottel dem (grauen) Schulalltag zu entfliehen. Ich ließ mich in vergangene Zeiten entführen, fürchtete um das Leben von Pharao Tutenchamun und stolperte hinter Sherlock Holmes durch das Moor von Baskerville. Und nein, ich lese nicht alle Bücher, die wir für die Stadtbücherei Düren kaufen. Aber ich bin glücklich, dort zu sein, wo sie sind.“

— Alexandra Oidtmann, Leiterin Stadtbücherei

* Foto: Wolfgang Hünerbein

Die „Tonies“ sind da LESEN UND LESEN LASSEN

Die einen lesen selbst, die anderen sind vielleicht noch zu klein oder hören einfach gerne zu. Und für genau diese Zielgruppe haben 2018 die „Toniefiguren“ Einzug in die Kinderbücherei gehalten. „Toniefiguren“? Kleine Figuren, die so aussehen, wie beliebte Heldinnen und Helden aus Kinderbüchern. Sie sind Teil eines Audio-Systems, das die Kinder ausleihen und zu Hause selbst bedienen können. Einfach den „Tonie“ auf die dazugehörige Box stecken und schon ertönen aus dieser die Geschichten von „Pippi Langstrumpf“ oder vom „Löwen, der nicht schreiben konnte“ und viele andere Abenteuer.

Mehr als fünfzig Figuren und zwei Tonieboxen gingen im Januar 2018 an den Start und entwickelten sich schnell zum absoluten Renner. Wer das System ausleihen möchte, lässt sich am besten vormerken.

Noch eine kleine Anekdote am Rande: Um den Umgang mit dem Audio-System besser erklären zu können hat die Stadtbücherei Düren extra ein Demo-Modell angeschafft. Dieses wird täglich so oft in Gang gesetzt, dass alle Mitarbeiterinnen den abgespielten Ausschnitt mittlerweile mitsprechen können.

Heiß begehrt: Die „Tonies“ sind häufig vergrienen. Wer einen ergattern will, sollte sich vormerken lassen.



* Fotos: tonies.de

Tre%punkt für Vielleser und Neugierige

Die Stadtbücherei Düren ist ein Ort mit Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes „quer durch die Stadt“. 1871 wurde sie gegründet, mit gerade mal zwei Nachmittagen Öffnungszeit und beheimatet im Rathaus. Anschließend wechselte sie ins Leopold-Hoesch-Museum, von dort in die Arnoldsweilerstraße und 1992 endgültig ins Haus der Stadt. Hier hat sie endlich eine dauerhafte Bleibe gefunden und sorgt seitdem beständig für Nachschub an Lesefutter, Information und Austausch und ist heute ein beliebter Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien sowie alle, die auf der Suche nach Abenteuer, Information oder Entspannung sind.

Von einer „One-Person-Library“ (neudeutsch für: nur ein Mitarbeiter) im 19. Jahrhundert ist die Anzahl der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrfach gestiegen und auch wieder gesunken. Aktuell kümmern sich 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 1 Auszubildende (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) um Bestandsaufbau, Veranstaltungen und Weiterentwicklung.

86.000 Medien, haptisch im Regal und elektronisch auf dem Server, warten auf die Leserinnen und Leser. Doch damit nicht genug: Mit Autorenlesungen, Klassenführungen, Kunstausstellungen und Kooperationen mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen macht die Stadtbücherei auch im digitalen Zeitalter Lust aufs Lesen. 2018 fanden überwiegend im Kinder- und Jugendbereich mehr als 800 Veranstaltungen im Haus aber auch in Kindergärten, Schulen und Altenheimen statt.

Stadtbücherei Düren · Stefan-Schwer-Straße 4 - 6 · 52349 Düren
Telefon: (02421) 25-1364 · www.stadtbuecherei.dueren-kultur.de



Bibliothekswache 29.10. – 03.11.2018 KRIMIS, KEKSE, KREATIVITÄT

Ein Höhepunkt im Bücherei-Jahr ist die so genannte „Bibliothekswache“, zu der jedes Jahr sowohl namhafte als auch unbekanntere Autoren und Autorinnen zu Lesungen eingeladen werden. Alle Veranstaltungen für Schulen waren 2018 lange vor Beginn der „Bibliothekswache“ restlos ausgebucht.

Ob Bilderbuchkino für die Aller kleinsten oder Krimi-Lesung: Das Programm wendet sich mit wechselnden Veranstaltungen an alle Altersgruppen. Da darf es in der sonst so ruhigen Stadtbücherei auch ruhig mal etwas turbulenter zugehen, wenn junge und junggebliebene Zuhörerinnen und Zuhörer Worte, Wörterdiebe, Buchstabenkekse und fiese Typen jagen. Zu Gast waren 2018 die Krimiautorin Monika Feth, der Jugendbuchautor Guido Kasmann sowie die Schauspielerinnen Kathrin Koll, Doris Prenting und Karin Deutsch sorgten mit Buchstabenkekse für Spaß und erzählten Gedichte und Geschichten rund ums Alphabet.

Ein ganz besonderes „Bonbon“ erwartete die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse einer Dürener Grundschule: Sie konnten einen ganzen Abend bis 22 Uhr zwischen den Regalen verbringen – mit Schmökern, einer Rallye und Kreativangeboten.

Den Abschluss der Bibliothekswoche bestritt der Spieltag in der Kinderbücherei, wo den ganzen Tag neue Spiele für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren ausprobiert werden konnten. Ein Riesenspaß für alle! Der Eintritt war wie immer frei.

Carmen Thomas zu Gast ZWISCHEN NEUGIER UND WIDERWILLEN

Was war das für eine Aufregung, als Carmen Thomas vor mehr als zwanzig Jahren ihr Buch „Urin – ein ganz besonderer SaL“ herausbrachte. Das Werk entwickelte sich zum Bestseller und wurde, wie kaum ein anderes der 15 Bücher von Carmen Thomas, öffentlich und privat kontrovers diskutiert – Widerwillen und Ekel auf der einen Seite, Neugier und Begeisterung auf der anderen.

Im Januar 2018 war die Journalistin und Autorin mit einer Lesung des Nachfolgers „Ein ganz besonderer SaL – Urin: Die Hausapotheke des Körpers“ zu Gast in der Stadtbücherei Düren. Dass das Interesse an diesem Thema nach wie vor groß ist, zeigten die rund 70 Zuhörer.

OBE N Ein Ort zum Wohlfühlen: Die Kinder- und Jugendbücherei.

UNTE N Keine Angst vor kontroversen Themen: Die Journalistin und Autorin Carmen Thomas war mit einer Lesung zu Gast.

* Foto: www.frankearchitektur.de



© Foto: Stadt Düren/MH



FUNFACT

DIE STRESS-SCHUBLADE

An der Verbuchungstheke der Stadtbücherei gibt es eine so genannte „Stress-Schublade“. Ihr Inhalt: Süßigkeiten zur Nervenstärkung, wenn es mal wieder hoch hergeht. Besonders beliebt sind Joghurtgums, englisches Weingummi und Lakritze.



© Foto: www.frankearchitektur.de

Einfach mal chillen: Der Loungebereich der Stadtbücherei mit Aussicht auf die Welt draußen war auch im heißen Sommer 2018 sehr begehrt.

Sommerferien 2018 VON WEGEN ZU HEISS

Anders als vielleicht gedacht, versetzte der heiße Rekordsommer 2018 die Stadtbücherei Düren nicht in eine „Hitzestarre“. Im Gegenteil: Die hohen Anmeldezahlen bei den Leseclubs, das gut besuchte Sommerferienprogramm in Zusammenarbeit mit den „Emilianern“ (freiwilligen jungen Helfern vom Spielpädagogischen Dienst) und ehrenamtlichen Vorlesepaten zeigten, dass gerade die Kinderbibliothek auch in den Sommerferien ein attraktiver Freizeitort ist.

Dazu passte auch der „Kulturrucksack“ mit „coolen Workshops“: Das landesweite Kulturprogramm für junge Menschen zwischen 10 und 14 Jahren orientiert sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen, ist in der Regel kostenlos und kann leicht besucht werden. Es genügt eine einfache Anmeldung. Düren beteiligt sich mit verschiedenen Einrichtungen seit 2014 am Projekt.

Bundesweiter Vorlesepaten am 16. November 2018 VON MUT UND MONSTERN

Lesen bildet, kann Spaß machen und den Horizont erweitern: Düren bot deshalb zum bundesweiten Vorlesepaten am 16. November 2018 zahlreiche Veranstaltungen an, bei denen ehrenamtliche Vorlesepaten Geschichten vortrugen. So konnten die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer in der Stadtbücherei u.a. dem „Märchen vom Mutmachen“ oder der Geschichte „Das Monster ABC“ lauschen.

Seit 2008 werden in Düren so genannte „Vorlesepaten“ ausgebildet. Zwei Mal im Jahr finden Schulungen statt. Gelesen wurde nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Dank der ehrenamtlichen Vorlesepaten sind die Angebote am Vorlesepaten tag kostenlos.

086.580



MEDIEN
BESTAND
2018

Bücher, Hörbücher,
eBooks, Spiele, etc.



Foto: www.frankarchitektur.de



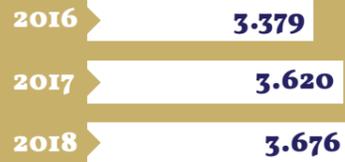
Foto: Wolfgang Hünnerbein



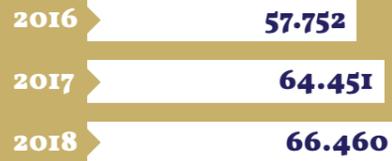
Foto: Wolfgang Hünnerbein

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

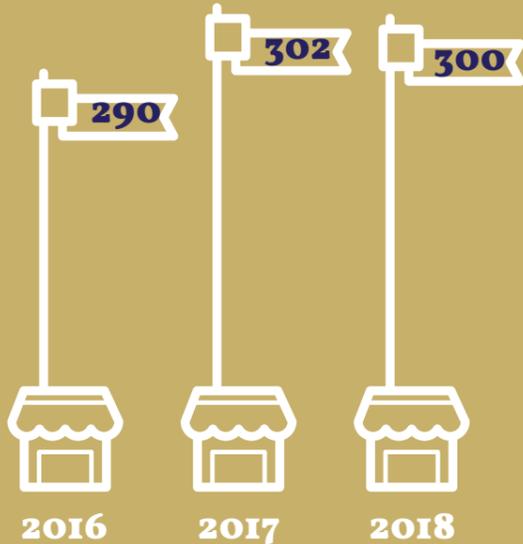
AKTIVE LESER



BESUCHSZAHLN



VERANSTALTUNGEN

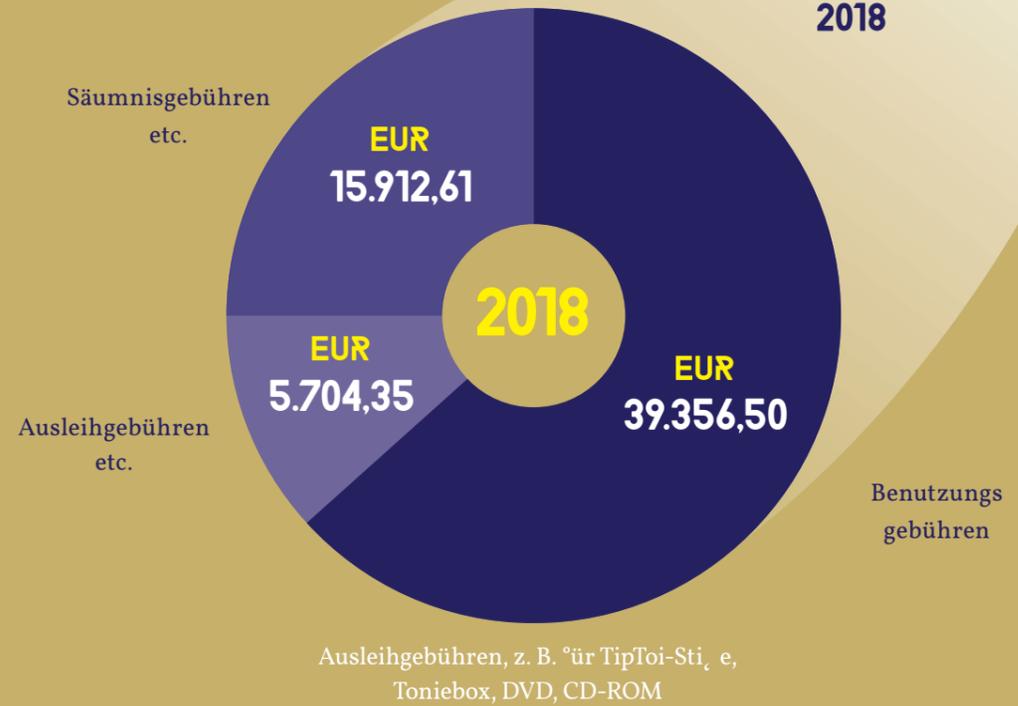


ERTRÄGE GEBÜHREN

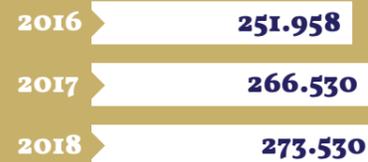
Summe aus Benutzungs-, Leih- und Säumnisgebühren



ANTEILIG DAVON 2018



AUSLEIHZAHLN



AUSLEIHZAHLN 2018





DÜREN KULTUR

THEATER DÜREN

Theater Düren

Das Theater Düren ist ein Gastspieltheater und bietet mit seiner variablen Bestuhlung Platz für bis zu 600 Besucherinnen und Besucher, die hier Musiktheater, Schauspiel, Tanztheater und Konzerte genießen können. Seinen Platz hat es im Haus der Stadt, das außer dem Theater auch die Stadtbücherei, das Stadt- und Kreisarchiv, das Jugendkulturzentrum Multi Kulti sowie Tagungs- und Vereinsräume beherbergt und 1991 auf dem größten Flächensanierungsgebiet Nordrhein-Westfalens errichtet wurde.

Von 1907 bis 1944 hatte das Theater Düren seinen Sitz in einem eigenen Gebäude: Das Stadttheater Düren stand auf dem jetzigen Hoeschplatz im Herzen der Stadt. Der Dürener Fabrikant Eberhard Hoesch hatte 500.000 Mark für den Neubau zur Verfügung gestellt und so den Theaterbau ermöglicht. Bis dahin wurde Theater in den Sälen der Gaststätten gespielt. Das nach dem Entwurf des Kölner Architekten Carl Moritz im Jugendstil erbaute Gebäude bot nun 700 Besuchern Platz.

Ein großer Sprung für die Kultur in Düren war die Einrichtung eines festen Ensembletheaters: Das „Schauspiel Düren“ unter der künstlerischen Gesamtleitung von Dr. Erna Schiefenbusch fand im Jahr 1937 seinen Platz im Eberhard-Hoesch-Theater. Das Theater wurde zudem zur Produktions- und Spielstätte der Theatergruppe „Der Ring“ aus Köln. Zeitzeugen und Archivmaterial belegen eine ambitionierte und fruchtbare, überregional beachtete Theaterarbeit unter schwierigsten politischen Umständen bis zur Schließung aller Theater in Deutschland. 1944 wurde das Eberhard-Hoesch-Theater bei Bombenangriffen schwer beschädigt und in der Nachkriegszeit abgerissen. Danach fanden die Theatergastspiele im Festsaal der Landeslinik und ab den 50er Jahren in der Aula des Stifischen Gymnasiums statt.

Theater Düren · Stefan-Schwer-Straße 4 – 6 · 52349 Düren
Telefon: (02421) 25-2525 · www.theater.dueren-kultur.de



„Ich erhoffe von jedem Theaterabend das Besondere. Ich freue mich auf Begegnungen hinter der Bühne und im Foyer. Gutes Theater findet statt, wenn die Künstlerinnen und Künstler erschaffen, auf der Bühne eine Energie zu entfesseln, die in den Zuschauerraum überspringt. Viele Gäste sagen, wir haben in Düren ein gutes Publikum. Das macht mich stolz. Das Publikum will überrascht und gefordert werden.“

— Monika Rothmaier-Szudy, künstlerische Leiterin Theater Düren



* Foto: Wolfgang Hünerbein

Verdis „Don Carlos“

KRAFTVOLL UND NEU INTERPRETIERT

Eine besonders spannende Inszenierung bot das Theater Düren im Oktober 2018 mit einer Inszenierung von Verdis „Don Carlos“. Nicht nur, dass das Landesjugendorchester NRW unter der Leitung von Sebastian Tewinkel Verdis großartige Musik in seinem ersten Opernprojekt mit besonderer Verve interpretierte – das junge Team internationaler Solisten wurde auch durch geflüchtete Musiker verstärkt! So erzählte die Inszenierung von Bernd Schmitt und Birgit Angele die spannende Geschichte vom Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung vor rund 500 gespannten Zuschauern ganz neu.

Das Projekt war eine Kooperation von Landesjugendorchester NRW e. V. und ZukunL Kultur e. V. und wurde gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, den Landesmusikrat NRW, die Kunststiftung NRW, das Kultursekretariat Gütersloh sowie durch Bayer Kultur, den Landschaftsverband Rheinland, die Andreas und Ute Kohm Stiftung, Julian Prégardien und unterstützt durch Crowdfunding. Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen bezeichnete in ihrem Grußwort bei der Fachtagung „Landestheater und Beispieltheater in NRW“ im Februar 2019 die Opernproduktion als vorbildliches Vorzeigeprojekt für Kooperation, das auch junges Publikum ins Theater lockt und begeistert.

* Foto: Lars Heidrich



In neuem Licht: Die Inszenierung „Don Carlos“ erfuhr durch die Mitwirkung geflüchteter Künstler eine ganz neue Interpretation.

* Foto: Sylke Gall



OBEN Die Leiterin der Theaterwerkstatt Düren, Svenja Niekerken

UNTEN Schauplatz Düren: „Kasimir und Karoline auf der Annakirmes“.



* Foto: Guido Jünger

Theaterwerkstatt Düren NEUE BÜRGERBÜHNE

Die Idee, ein Schauspiel-Ensemble aus Dürener Bürgerinnen und Bürgern zusammenzustellen, hat 2018 gezündet! Unter der Leitung der Schauspielerin und Regisseurin Svenja Niekerken aus Köln feierte das etwa zehnköpfige Laien-Ensemble im Juni 2018 seine erste Premiere. Die Inszenierung „Wir und die Annakirmes“ ließ mit stark regionalem und autobiografischem Bezug (die Annakirmes ist ein Dürener Volksfest, dessen Ursprünge bis ins Jahr 1501 zurückreichen) Geschichten rund um den Rummel lebendig werden. Die zwei ausverkauften Vorstellungen auf der Studiobühne im Theater Düren begeisterten erwartungsgemäß das Publikum. Inzwischen bereiten die Laiendarstellerinnen und -darsteller im Alter zwischen 50 und 70 Jahren ihre zweite Inszenierung vor, die im Juni 2019 Premiere haben wird.

Jugendclub „Ernas Erben“ HORVATHS KLASSIKER INS JAHR 2018 VERLEGT

Unter dem Motto „Theater machen & Theater sehen“ hat sich der Jugendclub des Theaters unter der Leitung der Theaterpädagogin Marion Kaeseler zu einer festen Einrichtung entwickelt. „Ernas Erben“ – der Name der Gruppe ist eine Hommage an die ehemalige Intendantin Erna Schiefenbusch – treffen sich wöchentlich zu Proben an einem eigenen Stück. Außerdem werden gemeinsam ausgewählte Aufführungen im Abendspielplan besucht und die Eindrücke diskutiert.

2018 nahmen sich die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler Horvaths berühmten Klassiker „Kasimir und Karoline“ von 1929 vor, modernisierten ihn und verlegten den Schauplatz nach Düren. So machte beispielsweise die Karoline in „Kasimir und Karoline auf der Annakirmes“ bei der Wahl zur „Miss Annakirmes“ mit. Außerdem wurden die Dürener Zuschauer bei den vier Aufführungen an Biertischen in die passende Kirmesstimmung versetzt.

Informationen, Begegnungen, Austausch THEATERTREFF TRIFFT PAPIERTHEATER

Wer geht schon gerne alleine ins Theater? Die wenigsten Menschen. Deshalb verabreden sich im monatlich stattfindenden Theatertreff kulturinteressierte Menschen zu einem gemeinsamen Theaterbesuch im Theater Düren. Informationen und Wissenswertes über den Dürener Spielplan erhalten Sie dabei regelmäßig von der künstlerischen Leiterin Monika Rothmaier-Szudy. Zudem gibt es Einführungen, Künstlerbegegnungen und Diskussionen zu den Inszenierungen. Ein Theaterbesuch ganz besonderer Art und damit ein begeistert aufgenommenen Höhepunkt war der gemeinsame Besuch des „Papiertheatertreffs 2018“ auf Schloss Burgau.

Highlights 2018 VIELFALT FÜR ALLE ZIELGRUPPEN

Das Theater Düren hat es sich auf die Fahne geschrieben, Theater für alle anzubieten. Auf dem Spielplan stehen deshalb Klassiker der Operngeschichte, Operetten, klassisches Ballett, moderner Tanz, klassisches Schauspiel ebenso wie heutige Inszenierungen und natürlich Kindertheater und -konzerte. Ein Highlight war 2018 die absurde Komödie „Die Känguru-Chroniken“ des deutschen Kabarettisten und Kleinkünstlers Marc Uwe Kling. Die irrwitzige Geschichte über eine Wohngemeinschaft mit einem Känguru, dargeboten als Gastspiel des Altonaer Theaters mit Robert Zimmermann und Stephan Möller-Titel, lockte überwiegend junges Publikum ins Theater und löste vor nahezu ausverkauftem Haus große Begeisterung aus.



* Foto: Cristina Cardoso

Ein weiterer Höhepunkt war im Dezember der Tanztheaterabend „Correr o Fado“. Das renommierte portugiesische „Quorum Ballet“ überführte mit „Correr o Fado“ die nostalgische und melancholische Bedeutung des traditionellen Fado in eine moderne Tanzsprache. Mit Live-Musik und ausdrucksstarker Sängerin gestaltete das Ensemble ein temperamentvolles, energiegeladenes Tanzerlebnis mit überraschenden Bildern und jeder Menge Wasser auf der Bühne. Ein ganz besonderer Abend für das Dürener Publikum, das am Ende stehend applaudierte.

Emotionen pur und viel Wasser: „Correr o Fado“ vom „Quorum Ballet“ aus Portugal.



* Foto: LK actersphotography

DAS THEATER DÜREN IN ZAHLEN

Großer Saal

Variabel 500 – 600 Plätze
Orchestergraben variabel
Stufenförmig ansteigendes Parkett

Mittelbühne

Portalhöhe: 4,50 – 6,50 m
Portalbreite: 10,30 – 15,50 m
Bühnenraumbreite: 16 m
Bühnenraumtiefe: 13 m (6,50 m Hinterbühne)
Schnürboden: 13,40 Höhe mit 12 Dekorationszügen
und 2 Arbeitsgalerien

Magazin

Ballettsaal

4 Einzel- und 2 Sammelgarderoben

Wachsende Beliebtheit FAMILIENTHEATER AM NACHMITTAG

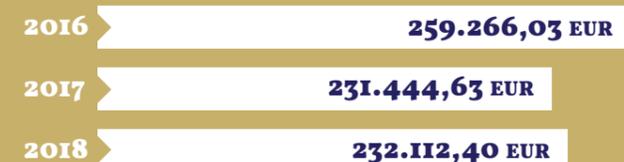
Großes Familientheater am Sonntagnachmittag findet in Düren immer mehr Publikum und hat sich bereits als Familien-Abonnement etabliert. Ein Höhepunkt im Jahr 2018 war die Auführung des beliebten Kinderbuchklassikers „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende. Das Junge Theater Bonn gastierte im Oktober mit seiner besonders aufwendigen Inszenierung mit großer Ausstattung, Schauspielensemble, Kinder-Nachwuchsensemble und Puppenspielern, die begeisterten Applaus erhielten.

Studiobühne für kleine Formate GANZ NAH DRAN

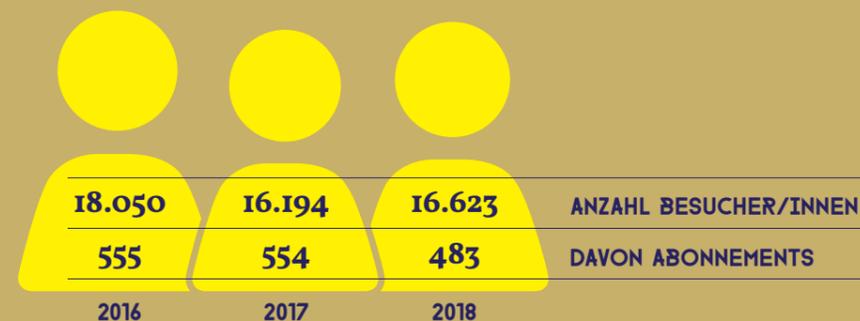
Kleine, besondere Formate, für die der Theatersaal mit seinen 600 Plätzen zu groß und atmosphärisch ungeeignet wäre, finden im Theater Düren in einem ganz besonderen Rahmen statt: Direkt auf der Bühne des Hauses entsteht mit 100 Sitzplätzen ein besonderer Theaterort für die sogenannten „Kleinen Formate“. Der schwarze Bühnenraum mit Brandwand und offener Sicht auf technische Anlagen bietet den Besucherinnen und Besuchern dabei überraschende und ungewohnte Einblicke und eine direkte Nähe zum szenischen Geschehen. Damit ist die Studiobühne auch ein attraktiver Ort für Kinder- und Jugendtheater, für Auführungen des Jugendclubs und der Dürener Theaterwerkstatt, denn hier ist das Publikum ganz nah dran! So können ganz besonders die Kinder den Schauspielerinnen oder Schauspielern fast in die Augen schauen, Kostüme und Requisiten genau betrachten und die Entwicklung der Geschichte unmittelbar mitvollziehen. Gute Voraussetzungen dafür, dass der „Theatervirus“ überspringt und das jüngste Publikum davon gepackt wird.

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

ERTRÄGE AUS TICKETVERKÄUFEN



ERTRÄGE AUS VERMIETUNGEN HAUS DER STADT



VERANSTALTUNGEN VON DÜREN KULTUR



Theater Düren, Musikschule Düren
und VHS Rur-Eifel

VERMIETUNGEN HAUS DER STADT



VIEL LOS IM HAUS DER STADT



*Vorrangig Gewährung von freien Tagen zur Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes und des Tarifvertrages, aber auch zur Durchführung von Wartungsarbeiten. Das Team der Technik bestand 2018 aus vier Vollzeitkräften und erreichte erst ab 01.10.2018 seine derzeitige Stärke von fünf Vollzeitkräften.



DÜREN KULTUR

VHS RUR-EIFEL



* Foto: Studiopro GmbH / Jens Peterho

Bildung für alle aus Überzeugung

Ob Fotokurs, Sprachkurs, Politik oder Gesundheitsthemen: Im umfangreichen Kursangebot der VHS Rur-Eifel aus annähernd 900 Angeboten finden sich Menschen wieder, die sich weiterbilden, gesellschaftliche Themen aufgreifen oder einfach etwas Neues ausprobieren möchten. Damit ist die VHS Rur-Eifel das Zentrum für Weiterbildung, Kommunikation und Kultur im Kreis Düren und der Stadt. Rund 360 Festangestellte und Honorarkräfte vertreten hier mit Überzeugung den Auftrag und Wahlanspruch „Bildung für alle“. Das Bildungsangebot entspricht dabei sowohl in seiner Vielfalt als auch in seiner Qualität und der Ausstattung mit Lehrmaterialien den Anforderungen moderner Erwachsenenbildung. Dabei konzentriert sich die VHS Rur-Eifel nicht nur auf die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen für den individuellen privaten Nutzen, sondern auch auf berufsübergreifende und persönlichkeitsbezogene Aspekte, mit denen die

Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer für zukünftige Anforderungen des Berufs- und Arbeitslebens gerüstet sind. Besondere Beispiele sind hier die Integrationskurse und Schulabschlussklassen. Ziel ist es, Chancengleichheit herzustellen, Bildungsbenachteiligung entgegenzutreten und aktiv für gesellschaftliche Integration zu sorgen.

Gegründet wurde die VHS Düren 1919, rund 27 Jahre später folgte die Kreis-VHS und im Jahr 2012 wurden beide zur VHS Rur-Eifel zusammengeführt. Hauptsitz ist im Stadtzentrum, in der Violengasse. Hinzu kommen zehn Mitgliedsgemeinden in Heimbach, Hürtgenwald, Inden, Kreuzau, Langerwehe, Merzenich, Nideggen, Niedzier, Nörvenich und Vettweiß, deren Zweigstellen als starkes Netzwerk das Kursangebot für Menschen im Kreis sicherstellen und von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet werden.

VHS Rur-Eifel · Violengasse 2 · 52349 Düren
Telefon: (02421) 25-2577 · www.vhs-rur-eifel.de



„Gibt es etwas Schöneres, als vielen Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen? Die Türen der VHS stehen für alle offen, die sich weiterbilden möchten oder einfach aktiv werden möchten. Warum nicht? Alles ist möglich! Und genau das finde ich toll.“

— Dr. Wilma Viol, Leiterin VHS Rur-Eifel



* Foto: Wolfgang Hünerbein

Neues Programmheft BUNTE ERGÄNZUNG

Ein weiterer Schritt in Richtung Zukunft war 2018 das Programmheft der VHS Rur-Eifel, das sich schon rein optisch stark von seinen Vorgängern abhob. Unter dem Motto „Mach mal was Neues“ wehte auch inhaltlich ein neuer, frischer Wind. In Zusammenarbeit mit einer externen PR- und einer Grafikagentur war erstmals ein 40-seitiges Hochglanz-Magazin im Heft integriert, das jede Menge Lesestoff, gepaart mit professionellen Fotos bot. Die Reportagen, Interviews, Reiseberichte und Geschichten rund um Düren und die VHS luden in bunter Vielfalt zum Lesen und Entdecken ein. Dank QR-Codes gelangten die Leserinnen und Leser zudem direkt zu weiteren Informationen im Internet.

Auch der Programmteil wurde mit vielen Informationen und Fotos optisch und inhaltlich aufgewertet. Damit hat die VHS Rur-Eifel ein echtes Alleinstellungsmerkmal, das sich von anderen Volkshochschulen deutlich in Qualität und Anspruch abhebt.

Mach mal was Neues: Das Programmheft 2018 der VHS Rur-Eifel besticht durch sein neues Layout und den erstmals eingefügten Magazinteil.



* Fotos: Wolfgang Hünerbein



Modern ausgestattet: Die Kochkurse der VHS Rur-Eifel erfreuen dank der neuen Küche einen großen Zuwachs.



Die neue VHS-Küche – ein voller Erfolg KOCHEN, KURSE, KOMMUNIKATION

Als voller Erfolg entpuppte sich 2018 auch die neue Lehrküche in der Violengasse: Die Zahl der Menschen, die an den verschiedenen Kochkursen der VHS Rur-Eifel teilnahmen, stieg innerhalb eines Jahres von 59 im Jahr 2017 auf sage und schreibe 290 im Jahr 2018 an!

35 lange Jahre hatte die alte Küche zuvor gute Dienste getan, bevor sie Ende 2017 schließlich mit Hilfe des Fördervereins und der Sparkasse Düren erneuert werden konnte. Mit den neuen Schränken und Arbeitsinseln haben auch Induktionsfelder, selbstreinigende Backöfen und ein Dampfgeräteeinziegel erhalten. Statt mehrerer kleiner Kochinseln gibt es jetzt zwei große, an denen einander zugewandt gekocht wird. Damit ist die Küche nicht nur auf dem neuesten Stand, sie bietet auch mehr Möglichkeiten des Austausches und der Kommunikation während des Kochens. Das wissen nicht nur die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer zu schätzen, auch Kochgruppen und Firmen nutzen die neue Küche zunehmend für gemeinsame Kochevents.

„Frau Höpker bittet zum Gesang“ am 28. April 2018 DÜREN HÖPKERT JETZT AUCH

Eine Frau, ein E-Piano und eine Leinwand, auf der ein Liedtext zu sehen ist: Im Jahr 2018 hat die VHS Rur-Eifel zum ersten Mitsing-Konzert „Frau Höpker bittet zum Gesang“ eingeladen und mehr als 600 Sangeswillige sind dem Aufruf mit großer Begeisterung ins Haus der Stadt gefolgt.

Seit mehr als zehn Jahren veranstaltet Katrin Höpker Mitsing-Konzerte mit breitem Repertoire: Vom Volkslied bis zum Rockklassiker wird alles gesungen, was durch viele Kehlen geht und Spaß macht. Den Erfolg ihrer Konzerte erklärt sie mit der großen Lust am gemeinsamen Singen und dem Wunsch, gemeinsam Schönes zu erleben. Das hat nun auch in Düren funktioniert, und das Mitsing-Konzert war so gut besucht, dass Frau Höpker im April 2019 gleich nochmals zum Gesang bat.



* Foto: Erik Sattel

Begeisterte mit ihrem Mitsing-Konzert im ausverkauften Haus der Stadt: Katrin Höpker.

Wanderausstellung „Andreasstraße unterwegs“ 30.10. – 21.11.18 SCHICKSALE HINTERM „EISERNEN VORHANG“

Es sind zwei Schicksale, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten: Der rebellische Bernd und seine angepasste Schwester Monika sind die Hauptfiguren eines Comics, der Bestandteil der von der VHS Rur-Eifel präsentierten Wanderausstellung „Andreasstraße unterwegs“ war.

Die Geschichte der Geschwister sollte gerade Schülerinnen und Schülern den Zugang zu den Geschehnissen hinter dem „eisernen Vorhang“ in der DDR näherbringen. Die Lebenswege der beiden driften dabei auf dramatische Weise auseinander: Bernd versucht aus der DDR in den Westen zu fliehen. Doch seine Flucht scheitert und er wird in der „MfS-Untersuchungshaftanstalt Andreasstraße“ in Erfurt inhaftiert. Erst als die Grenze zwischen Ost und West aufgeht, sieht er seine Schwester Monika wieder.

Die fiktive Geschichte basiert auf Erzählungen von Zeitzeugen, die schlaglichtartig den Alltag in der SED-Diktatur, die politische Haft im Erfurter Stasi-Gefängnis sowie die „Friedliche Revolution“ in Thüringen wiedergeben. Das Begleitmaterial für Schulen schlug dabei eine Brücke vom Ausstellungsort Düren nach Erfurt in die Andreasstraße. Viele Besucher zeigten sich durch die Architektur und die Grafik der Ausstellung sowie die Medienstationen und Exponate tief beeindruckt.

Zwei, die in den 70ern ziemlich wild waren: Heinz Küppers und Hans Höpfer.



* Foto: Franz Josef Heinen

Beeindruckend: Die Wanderausstellung „Andreasstraße unterwegs“ brachte gerade jungen Menschen den Alltag hinter dem „eisernen Vorhang“ näher.



* Foto: Stadt Düren/BSH

„My Generation – Die wilden 70er Jahre“ WILD IN DEN 70ERN

Zu einem echten Dreamteam avancierten 2018 Heinz Küppers und Hans Höpfer: Die beiden Musikliebhaber luden auf Initiative der VHS Rur-Eifel zu zwei nahezu ausverkauften Konzerten auf Schloss Burgau ein.

Heinz Küppers und Hans Höpfer sind ein einmaliges Gespann: Höpfer ist Journalist und schreibt Texte voller Wortwitz und amüsanten Wendungen, die Anstoß geben zum Nachdenken, zum Innehalten. Küppers ist Liedermacher und Vollblutmusiker, ein Meister an der Gitarre. Beide verbindet ihre Leidenschaft für Musik und ihre Jugend in den 1970er Jahren. „My Generation – Die wilden 70er Jahre“ lautete der Titel ihrer beiden Konzerte im April und November, bei denen die beiden, die sich selbst auch als „wilde 70er“ bezeichnen, gemeinsam mit dem Publikum zurück auf ein Jahrzehnt blickten, das wilder kaum hätte sein können.



Die VHS Rur-Eifel ist nicht nur bei den Teilnehmenden beliebt, sondern genießt auch als Arbeitgeberin ein hohes Ansehen: Rund 50 der 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS Rur-Eifel sind seit 25 Jahren oder länger im Boot!

telc Kompetenzzentrum Hochschule MEILENSTEIN SPRACHKOMPETENZ

Bereits 2017 ging der Fachbereich „Deutsch und Integration“ einen wichtigen Schritt in der sprachlichen Förderung und der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Unterstützt durch modernste Unterrichtstechnik führen die erfahrenen Dozentinnen und Dozenten nun im Rahmen der berufsbezogenen Deutschkurse (nach der Deutsch-Förder-Verordnung, DeuFöV) interessierte Teilnehmende auf das Niveau C1 nach dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (GER). 2018 wurde der Förderantrag erneut bewilligt – und zwar über den längstmöglichen Zeitraum von fünf Jahren. Dies bedeutet, dass die VHS Rur-Eifel alle Antragskriterien sehr gut erfüllt hat! Sie ist damit in Düren und im Kreis der einzige Anbieter, der DeuFöV-Kurse mit dem Ziel C1 durchführt.

Berufliche Beratung bei der VHS Rur-Eifel



Foto: Regina Debus

Bis 2017 hatten die Teilnehmenden in den Integrationskursen lediglich die Möglichkeit, die geförderten Sprachkurse bis B1 abzuschließen. Ein höherer Abschluss war nur als Selbstzahler möglich. Das geförderte C1-Niveau befähigt zu einem Studium an einer deutschen Fachhochschule oder Universität. Und wer danach immer noch nicht mit dem erreichten sprachlichen Niveau zufrieden ist, dem bietet die VHS Rur-Eifel einen Kurs mit dem Ziel C2 an, dem höchsten Niveau des GER.

Digitalisierung in der VHS SMARTER LERNEN

Die Zeiten, in denen die Kreide auf Tafeln quietschte, sind so gut wie vorbei. Auch in der VHS Rur-Eifel hat die Digitalisierung Einzug gehalten und macht das Lernen nicht nur leichter, sondern auch interessanter. Nach den „Active Boards“, die 2017 erworben wurden und aus einer multifunktionalen Fläche bestehen, die als Projektionsfläche genutzt oder mit dem Internet verbunden werden kann, wurden im Jahr 2018 nun Laptops angeschafft, die einmal mehr den Weg ins digitale Lernen bereiten. Schließlich sind auch die Lehrwerke der Integrationskurse längst in der digitalen Welt angekommen. Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer können sich beispielsweise Texte über ihr Smartphone vorlesen lassen oder Unterrichtsvideos zu Bildergeschichten abspielen – ein großes Plus, um eine neue Sprache zu erlernen und deren Aussprache zu üben. Außerdem können Teilnehmende mit Hilfe von sogenannten „Chromebooks“, die von der VHS Rur-Eifel zur Verfügung gestellt werden, am Unterricht auf der Lernplattform „Ich will Deutsch lernen“ teilnehmen. Eine Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, kurz OECD, hat gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler bessere schulische Leistungen erzielen, wenn sie motiviert sind – ein Faktor, den die VHS Rur-Eifel unter anderem mit einer guten Lernausstattung fördert.

Neue Leitung STAFFELÜBERGABE

„Mach mal was Neues“ – das 2018er Motto der VHS haben zwei ganz wörtlich genommen! Friedhelm Eßer, der zuvor 30 Jahre für die VHS tätig war, davon 16 Jahre in Leitungspositionen, verabschiedete sich im Mai 2018 in den vorzeitigen Ruhestand, um buchstäblich Neues auszuprobieren.

1987 kam Friedhelm Eßer, der Sport und Geografie auf Lehramt studierte, als Fachbereichsleiter für EDV, Sport und Exkursionen zur Kreis-VHS. Im Jahr 2002 übernahm er die Leitung und war 10 Jahre später maßgeblich für die gelungene Umsetzung der Fusion zwischen Kreis-VHS und VHS Düren zur heutigen VHS Rur-Eifel verantwortlich, die er bis zur Verabschiedung im Mai erfolgreich und mit Herzblut und Engagement leitete.

Seine Aufgaben übernahm Dr. Wilma Viol, die sich von der Lust auf Neues nach Düren locken ließ und ihre Zelte in Köln abbrach. Zuvor arbeitete sie in Projekten zur Hochschuldidaktischen Forschung und Weiterbildung an der Fachhochschule Aachen und beim Deutschen Volkshochschulverband e. V. (z.B. Mitarbeit im Projekt „Ich-will-lernen.de“). Zuletzt leitete sie vier Jahre lang die VHS Dormagen. Damit liegt die Leitung der VHS Rur-Eifel erstmals in Frauenhand.

BERUFLICHE BERATUNGEN

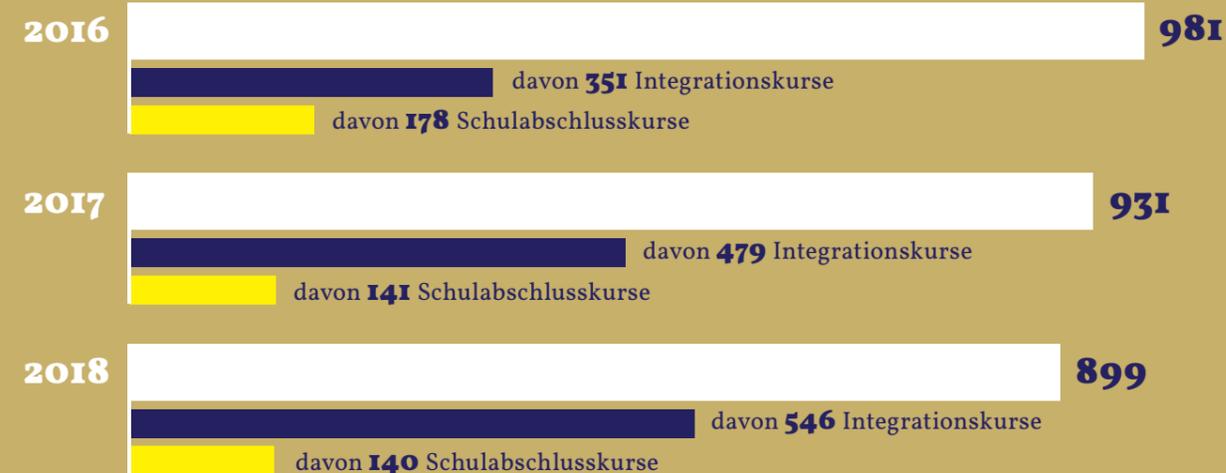


ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

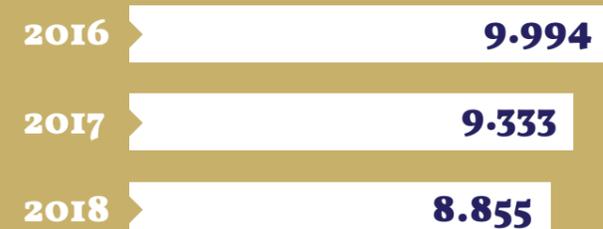
TEILNEHMERENTGELTE



DURCHGEFÜHRTE KURSE



TEILNEHMENDE, GESAMT



WIR MACHEN DAS DÜREN KULTUR

HANS ABELS · JENS ABELS · SVEN ABELS · NATALIA ABSTIENS · ANDREA ALTENBURG
DOMINIK AMAT Y GARCIA · HILDE AMREIN · BERIT ARENTZ · YASSINE ARKAME
DR. ANGELIKA ARPE · SUSANNE AUSTERMANN · CÉSAR AVILÉS · WILFRIED AXER
ALEXA BACH · CLAUDIA BACH-KÜPPER · ANNE BARTH · IRMGARD BARTH
MARIANNE BASSO · MAGDALENE BAUM · MAX BAUMANN · GISELA BAUM-GRAH
DIANA BAUR · BARBARA BEGAHS · ROSEMARIE BEMELMANN · ANDREAS BERG
DIETER BERGHEIM · BIRGIT BERGK · CHRISTINA BERGS · FELIX BERNARDY
NATASCHA BEURSKENS · CHRISTIAN JAKOB JOSEF BEYER · ULRIKE BIECKER
ELISABETH BIESENBACH · ROLF BINAR · ANN-KATHRIN BITZ · MICHAEL BLANK
DANIELA SILVANA BODE · FATIMA BODZHOKOVA · ELKE BOHLEM · RUTH BOHNENKAMP
KORDULA BÖHNKE-GÜLDEN · MARAH MARIE GÜLDEN · HEINZ-PETER BÖHR · MELANIE BONN
HANNELORE BRENDT · DANIELE BRENNER · JÖRG BREUER · MICHAELA BREUER
CORNELIA BRIESE · THOMAS BRINKMANN · JANNY BROEKHUIZEN · ANDREA BRUDERS
DIETER BUHR · HEINZ BULLER · HANS BUSCH · MAURICIO BUSTAMANTE · JOSÉ IVÁN CABRERA DEL
PINO · GÜLAY CASPERS · ZELJKO CERNIC · KYRIAKOS CHAMALIDIS · THOMAS CHAMALIDIS
YANHUA CHEN · HASRET CINCIK · CLAUDIA COMMES · ARNO CREMANN · ANGELIKA CREMER
SEBASTIAN CREMER · STEPHANIE CREMER · ELVIRA CROÉ · ANDREAS DAHMEN · BIRGIT DANGEL
KIM DANGEL · CHRISTINE DARTENNE · CHRISTIAN DAUN · NADINE DAVID · ROB DAVIS
REGINA DEBUS · REGINA DECHERING · GEOVENEL DEL VALLE MIRANDA · ERIKA DICHANT
MONIKA DICK · GABRIELE DOHMEN · ROSWITHA DORN · SIGRID DUMKE · HELMI DÜREN
JÖRG DÜVEL · KURT EDLER · ANDREA EFFING · CHRISTOPHER EMONDTS · GERD EMUNDS
SABINE ENGELMANN-BRUNNER · HANS-JOACHIM ENGELS · ANNA EPP · ASTRID ERDMANN-HOLDER
FERDINAND ERNST · BARBARA ESSER · THEO ESSER · FRIEDHELM ESSER · ROSI ESSER
MARLIES ESSER-PETERS · URSULA FABER · GUSTA FACK · BEATRICE FALTER · DIANA FALTER
ÁRPÁD FARKAS · ROBERT FASSBENDER · HEIDI FELLENSIEK · SEBASTIAN FERNANDO
ANGELA FIEGE · IRIS FILLA-SCHNITZLER · HANS FISCHER · MARKUS-MARIA FISSAHN
GERHARD FLEMIG · BJÖRN FOLGMANN · DETLEF FOTH · ANDREAS FRANKE · MARIE-LUISE FRANKE
WITOLD FRANKE · HENK FRANKEN · KAROLINE FRUHNER · BRIGITTE FRÜTEL · MARTINA FUCHS
MILAN FUCHS · KLAUS FUNK · MARGARETE GARTZ · NATALIE GAWRON · USCHI GEENEN
HANS-JÜRGEN GEFFERS · ELISABETH GEHN-GRIGOWSKI · DOROTHEA GERARDS
SABINE GERHARDT · MARKUS GERHOLD · MONIKA GHEORGHU · HILDEGARD GLIER
GERHARD GÖMMEL · ELISABETH GORZYNSKI · SANDRA GRASS · IRINA GRASSMANN
ANDREAS GRIEFINGHOLT · DIETMAR GRIGOWSKI · THOMAS GRONIMUS · WERNER GROSS-HEITFELD
ANKE GROTZ · KORDULA GÜLDEN · MARAH-MARIE GÜLDEN · IRMGARD GUNKEL
ANDREAS HAAR · IBRAHIM HAFEDH · JUDITH HAGES · DR. ACHIM HAHNE · DENNIS HALL
JASPER HALLMANN · BORIS HALSTEIN · WENDY HANRATH · PETER HAPPE · DR. ODILE HÄRINGER
GÜNTER HARZHEIM · LISA HASSLER · THOMAS HAX-SCHOPPENHORST · FRANZ JOSEF HEINEN
HILDEGARD HEINEN · NORBERT HEINEN · CLAUDIA HELLER · PETER HELLMANZIK
SANDER HENDRIX · VERA HERGERT · MONIKA HEROLD-GUARDABASSI · MARESE HERTEN
BRITTA HERZOG-ULHAS · HORST HERZWURM · KIRSTEN HESS · MARIA HINZ · ROMAN HÖCKELE

LOTHAR VON HOEGEN · HANS HOFF · RAINER HOFMANN · WILFRIED HÖHNE · ROLF HOHNEN
ASTRID HOLL · AGNES HÖLTKEMEIER · JÖRG HUBRICH · THOMAS HUESMANN
MARGRET HUMMEL · LILIAN HÜNERBEIN · STEFAN HÜNERBEIN · ANNA ELFRIEDE IDLIBE
MICHAEL ISECKE · BRIGITTE JAMROSY-STEIN · GERD JANSEN · ROSE JANSEN-NOUFAL
MICHAELA JERUSALEM · AIT JILLALI · MELANIE JOISTEN · HANS PETER JONAS
LIESELOTTE JORDAN · GABRIELE JÖRRES · EWA MARIA JOSEK · HANS-OSKAR JÜLICHER
CHANTAL JUNG · GERDA JUNIOR · RICHARD JUROWICZ · BEATE KAHLEN · AENNE KAHSNITZ
CLAUDIA KALLSCHEUER · MARTINA KÄMMERLING · RENATE KAPLETTA · GUDRUN KASCHLUHN
ANDREA KATZENBURG · EMILIE KAUZMANN · BEATE KAYSER · REBECCA KECK · ELKE KELLER
FRITZ KELLER · MARIANNE KELLER · KARL KINTZEL · MICHAEL KLARMANN · CORNELIA KLAUSE
MARIE-LUISE KLEIN · NICOLE KLEMRADT · CHARLY KLOB · WENDELA KLOCKENBRINK
TANJA KLOTZ · WERNER KLOUBERT · RALF KNIEBELER · LOUIS KNODEL · MARIE KNODEL
STEFAN KNODEL · ANGELIKA KOBUS · MICHAEL KOCH · KARL-HEINZ KOERFFER · ELENA KÖNIG
MARIA KÖNIG · THOMAS KÖNIG · ROLF KOOFF · ALINA KOPP · SIMON KOSMANN
REINHARD KRAHN · HEIDEMARIE KRANZ · ROLF KRATZBORN · PETER KRAUSS
KLAUS KRAUTHAUSEN · HELMUT KREBS · CHRISTEL KREUTZER · JULIA-KRISTINA SISTIG
DIETMAR KRÜGER · INNA KUDRJASOV · GEORG KUHLEMANN · TANJA KUPFERSCHLÄGER
HEINZ KÜPPERS · CHRISTINA MARIA KURZ · HEIKE KUSSINGER-STANKOVIC · DIRK KÜSTERS
STEFANIE KUTSCHAK-ALAWI · ANGELIKA LANFERMANN · JENNIFER LANGE · SIMONE LANTZEN
KAY LANWER · RAINER LEHMBRUCK · SASCHA LEIBIG · MONIKA LENNARTZ · AXEL LEROY
JIE LI · RUDI LIEKENDAEL · LUTZ LILIENTHAL · MARTIN LINDHEIMER · HARALD LINNERTZ
OLEKSIY LITVYNOV · JOACHIM LOCKER · PETER LOHMAR · JOHANNA LOMPARSKI · REINER LÖRGEN
KLAUS LÜBBEN · BLANKA LÜDORF · ANDREA LUDWIG · KLAUS LUFT · SARAH LUKAS
HELENE LÜTZELER · BRIGITTE MAAS · MICHAEL MAAS · NICOLE MALANGRÉ · LINDA MALMROS
FREDERIC MALSSENDEN · MARKUS MARIA FISSAHN · ROLF MASCHINSKY · EWA MATEJEWSKA
NARUMI MATSUBAYASHI · JÖRG MATZKE · ROSEMARIE MAUBACH · PHILIPP MAURER
SABINE MAYER-TERWORT · OLEKSANDR MAYSTER · DR. LAIMDOTA MAZZARINS · OLIVER MEISSNER
ANNE MENRATH · ENGELBERT MERKENS · MELANIE MITTELBERG-OELBERMANN · MARION MILZ
HEIKE MITTELSTRASS · DOMINIK MOERSEN · NICOLE MONZ · INGE MORSUMÉ · JOCHEM MOSCHIK
CHRISTIANE MUCHA · CLAUDIA CORINNA MÜLLER · MALGORZATA MÜLLER · RENATE MÜLLER
WILLY PETER MÜLLER · MARKUS MUSCHENICH · RENATA MYRTA · HANNELORE NABERFELD
PAOLO NANETTI · GABI NAU · SARAH NAU · KUNIGUNDE NELLESSEN · ANNIKA NERF
FRIEDERIKE NESSELRODE · PETER NETTERSHEIM · ROBERT NEU · ROLF NEUHAUS
MANFRED NEUMANN · REINHARD NEUMANN · GISELA NEUMANN-WIBBEKE · IRMGARD NIEDERBERGER
KATHRIN NIEHAUS · ANDREA NOLTE · HERBERT NOLTE · SONJA NOWAKOWSKI · OLIVER OBERTANNER
ALENA OEPEN · JANA OEPEN · REGINA OEPEN · ALEXANDRA OIDTMANN · AKIRA OKOSHI
WALTER OLEFF · MARITA ORKISZ · INA OTTE · ANKE OTTEN · MONIKA OTTO · NADA OVCINA
ANDREA PASTOR · WERNER PAWLICKI · ANDREA PETERS · MARI-CARMEN PETERS
WOLFGANG PIETERS · BRIGITTE PLUM · PETER POHL · RAINER PONGS · GISELA POOS
SANDRA POTTH · STEFAN POTT · DIETER POWITZ · SETH BENJAMIN PRAKASH · CHRISTIANE PREGL



MATTHIAS PURRER · BRIGITTE PÜTZ · JANINE PÜTZ · JÖRG PUTZMANN · RENOLD QUADE
MAF RÄDERSCHIEDT · JACYNTHA PRISCILLE RAKOTOARIVELO · CHRISTOPH RECKHAUS
MICHAEL REICHERT · CHRISTA REIN · LYDIA REINARTZ · JÜRGEN REINERS · SABRINA REITZ
GERHARD RESCH · ERHARD RESCHKE-RANK · WILFRIED REY · MARTINA RICHTER
VICTORIA RICHTER · FRANZ RIDDERBECKS · SUZANNE ADANABI RIEDE · GABI RIEM
URSULA RINGS · SABINE ROBROCK · ATHINA-NANA RODOPOULOU · WALTRAUD ROEBERS
NORBERT ROEMERS · KIRSTEN RÖLLGEN · EUNICE RAQUEL RONDON DE HEINEN
WOLFGANG ROSEN · ELKE ROSS · GREGOR RÖSSELER · SUSANNE RÖSSLER
MONIKA ROTHMAIER-SZUDY · ULRIKE RÜFFER · MISCHA RUHR · KARSTEN RUNKEL
JÜRGEN SAUERBORN · JAN SAVELSBERG · ADELHEID SCHEBESTA · ROSI SCHELLEN
MIRIAM SCHERER · JULIA SCHICK · HILDE D. SCHIFFER · MEHRANGIS SCHILLING
ULRIKE SCHINKE · BERNHARDINE SCHIPPERS · JASMIN SCHLÖSSER · TOBIAS SCHLUBACH
NATALIA SCHMIDT · VOLKER F. SCHMIDT · ELKE SCHMITZ · RENATE SCHMITZ · ZELKO SCHMITZ
CHRISTINA SCHOELLER · DOMINIK SCHÖLLER · JACK SCHÖLLER · SIGRID SCHÖLLER
WALTER SCHÖLLER · CLAUDIA SCHOTTE · HELGA SCHRÄER · DR. REINHARD SCHREINER
KARIN SCHROERS · WILLY SCHULZE · GERD SCHUMANN · WINFRIED SCHÜRINGS
GABI SCHÜTZE · BRUNO SCHWAN · JULIA SCHWEMMER · JULIA SELCINSKAITE-EBBERTZ
FRANK SERVOS · CELINA SHAPIRO · ANJULI ROSWITHA SIEGER · BARBARA SIMONS-BUTTLAR
GISELA SISTIG · JULIA-KRISTINA SISTIG · BEATA SKLORZ · PAUL-JOSEF SOBIECH
REMY SORNIN-PETIT · KARL-WILHELM SPECHT · RALF SPERLICH · HANS-JOSEF SPIEKER
UTA SPLETTSTÖSSER · ANNELIESE SPOELGEN · VELIBOR STANIC · EMANUEL STANLEY
BARBARA STEFFENS · CORNELIA STEFFENS · FLORIAN STEFFENS · JOHANNA STEFFENS
HORST STEINBERG · JUTTA STEINKAMP · ANNIKA STEINKE · ANDREA STOLLENWERK
BURKHARD STRERATH · ADRIAN SUDERMANN · GERLINDE SUETAKE · KLAUS SÜSSENBACH
GABRIELE TEUTEBERG · CHRISTOPH THIERY · EVA THIERY · BERT THOMAS · ULRICH THOMAS
GEORG TILGER · DR. AXEL TILLEMANS · MARTIN TIMM · WOLFGANG TOMBEUX · LAURA TORRES
ROSWITHA TREMANNS · MICHAEL TREUBIG · DIETER TRIMBORN V. LANDENBERG
RENAME TROSTORF · CLAUDIA UFER · BRITTA ULHAS-HERZOG · HEINRICH UNTERBERGER
UWE VAHLENSTEIN · MATTHIAS VAN DEN BERG · ELISABETH VELDEN · JACCO VENHUIS
TIMO VIEHÖVER · DR. ANDREAS VIETEN · DR. WILMA VIOL · HELENE VIRNICH · HEIKE VOIS
VIKTORIA VOLOBUIEVA · BEATRIX VON BOCK · GEFION VOSS · MARKUS VOTH
PETRA WACHENDORF · TIM WACHENDORF · SUSANNE WAGNER · DR. HORST WALLRAFF
GABRIELE WALTER · JULIAN WALTER-NUSSBERGER · HARRY WASSENBERG
MANFRED WATTELER · SABINE WEBER · WILHELM WEBER · ELISABETH WEDEKIND
LAURA WEIGELE · MARTIN WEIGELT · YEKATERINA WEISSGERBER · DR. JÖRN WENDLAND
MARITA WERKER · ANNA WERNER · THOMAS WESSOLEK · SEBASTIAN WIECZOREK
MONIKA WIELAND · MARTHA WILDEN · SASKIA WILDENBERG · LUDWIG WINGENS
ANGELA WINKEL · KLAUS WOLF · ROSALIA WOLFF · TANJA WOLLERT · ERIKA WOLLSEIFFEN
STEPHANIE WREDE · LATIFA ZIDI · RALF ZÖLLNER · JASMIN ZYMEKA

„KULTUR FÄLLT UNS NICHT WIE EINE REIFE FRUCHT IN DEN SCHOSS. DER BAUM MUSS GEWISSENHAFT GEPFLEGT WERDEN, WENN ER FRUCHT TRAGEN SOLL.“

— Albert Schweitzer

DÜREN KULTUR

Leitung: Dieter Powitz · Stefan-Schwer-Str. 4 – 6 · 52349 Düren
Verwaltungsleitung: Thomas König

THEATER DÜREN

Haus der Stadt · Stefan-Schwer-Str. 4 – 6 · 52349 Düren
Leitung: Monika Rothmaier-Szudy

iPUNKT Düren **Öffnungszeiten:**
Markt 6 · 52349 Düren Mo-Fr: 09:00-18:00 Uhr
Sa: 09:00-14:00 Uhr

www.theater.dueren-kultur.de

Online-Ticket-Service:

www.theatertickets.dueren-kultur.de
theaterkasse@dueren.de · Telefon: (02421) 25-2525

VHS RUR-EIFEL

Violengasse 2 · 52349 Düren
Leitung: Dr. Wilma Viol

Öffnungszeiten:
Mo – Do 08:00 – 12:00 Uhr
Mo – Do 14:00 – 16:30 Uhr
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

www.vhs-rur-eifel.de

vhs-rur-eifel@dueren.de · Telefon: (02421) 25-2577

STADTBÜCHEREI DÜREN

Haus der Stadt · Stefan-Schwer-Str. 4 – 6 · 52349 Düren
Leitung: Alexandra Oidtmann

Öffnungszeiten:
Mo 12:30 – 19:00 Uhr
Di + Fr 12:30 – 17:00 Uhr
Mi geschlossen
Do 10:00 – 19:00 Uhr
Sa 10:00 – 13:00 Uhr

www.stadtbuecherei.dueren-kultur.de

stadtbuecherei@dueren.de · Telefon: (02421) 25-1364

STADT- UND KREISARCHIV

Haus der Stadt · Stefan-Schwer-Str. 4 – 6 · 52349 Düren
Leitung: Helmut Krebs

Öffnungszeiten:
Di – Do 08:00 – 12:00 Uhr
Di + Do 14:00 – 17:00 Uhr

www.archiv.dueren-kultur.de · www.archive.nrw.de
stadtarchiv@dueren.de · Telefon: (02421) 25-2555

MUSIKSCHULE DÜREN

Tivolistraße 1 · 52349 Düren
Leitung: Andrea Nolte

www.musikschule.dueren-kultur.de
musikschule-sekretariat@dueren.de · Telefon: (02421) 25-2574

SCHLOSS BURG AU

Von-Aue-Straße 1 · 52355 Düren
Leitung: Jasper Hallmanns

Ausstellungszeiten:
Mi + Sa 14:00 – 18:00 Uhr
So 11:00 – 18:00 Uhr

www.schlossburgau.dueren-kultur.de
schloss-burgau@dueren.de · Telefon: (02421) 2231937

HEINRICH-BÖLL-HAUS

Heinrich-Böll-Haus-Langenbroich e. V.
Kaiserplatz 2 – 4 · 52349 Düren
Vorsitzender: Bürgermeister Paul Larue
Geschäftsführer: Stefan Knodel

www.boell.dueren-kultur.de
Telefon: (02421) 25-1346

**„KUNST UND KULTUR SIND NICHT WIE SAHNE AUF
DEM KUCHEN, DIE MAN DAZUNIMMT, WENN ES EINEM
GUT GEHT, SONDERN SIE SIND DIE HEFE IM TEIG.“**

— Johannes Rau



Unter dem Dach von Düren Kultur sind folgende Einrichtungen der Stadt Düren vereint:
Heinrich-Böll-Haus (Langenbroich), Musikschule Düren, Schloss Burgau,
Stadt- und Kreisarchiv Düren, Stadtbücherei Düren, Theater Düren, VHS Rur-Eifel